

Lauchblatt

Die Stadtteilzeitung für Lauchhau und Lauchäcker, gegr. 2003, Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. Stuttgart

»EHRENAMTSPREIS 2005 „Starke Helfer“

Thema: Netzwerk Nachbarschaft



FRIEDRICH WILHELM

Die Filder-Zeitung und die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen lobten im Juli diesen Jahres gemeinsam den Ehrenamtspreis „Starke Helfer“ 2005 aus. Den Erstplatzierten erwartete eine Prämie in Höhe von 1000 € aus einer Stiftung der Kreissparkasse. Alle geforderten Kriterien konnten

vom Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. erfüllt werden. Eine Jury wählte das Bürgerforum einstimmig auf den ersten Platz und zeichnete uns am 26. Oktober mit dem Ehrenamtspreis 2005 aus. Der Sieger wurde zu einem bundesweit ausgeschriebenen Vergleich gemeldet. Das Ergebnis dieser Bundesausschreibung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Inhalt

Seite

Titel	
„Starke Helfer“ Ehrenamtspreis 2005	1
Die Erste Seite	3
Editorial	
Hier schreibt Fabian	4
Aktuelles	
Im Wohngebiet eine Sportanlage	6
Informationen zum geplanten Sport- und Freizeitgelände.....	7
Aus dem Stuttgarter Gemeinderat	9
Sport- und Freizeitpark gekippt.....	10
Mieterbeirat Lauchhau: Strompreise und TV	11
Halbzeit im Erlebnispark	12
G'schichten	
Achmed und Gscheidle	14
Einrichtungen	
Kindertagesstätte Büsnauer Straße 85.....	16
Förderverein der Steinbachschule Stuttgart-Büsnau e.V.	17
Sportangebote	
Einladung zur Gymnastikstunde	18
Jedermensch Sportangebot.....	19
Hintergründe	
Käthe-Kollwitz-Weg.....	20
Kälte	21
Rückblick	
Kinderaktion im Otto-Dix-Weg	22
Gibt es dieses Fest nächstes Jahr wieder?	23
Zum Jahresende ist es üblich, Rückschau zu halten	24
Helferaufruf für das LAUCHFEST 2006.....	25
Flieg Gedanke.....	26
Mein Gott, wie die Zeit vergeht	27
Was – Wann – Wo	28
Anschriften – Der Vorstand – Mailinglisten	29
Dies & Das	30
Leserbriefe	31
Raumangebot	
Räume für Ihre Familienfeiern	32

Impressum

LAUCHBLATT – Stadtteilzeitung des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Erscheinungsweise: regelmäßig unregelmäßig

Auflage: 1200 Exemplare

Herausgeber: Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Redaktion: Rita Wunsch, Sabine Class, Friedrich Hirt, Klaus Kurzweg und künftig vielleicht auch Sie

Redaktionsanschrift:

Rita Wunsch, Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart, Tel. 0711/68 18 23, Fax 0711/120 80 81

E-Mail redaktion@lauchaecker.de

Redaktionsschluss: wird bekannt gegeben

Jahresabonnement: auf Spendenbasis

Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Geschäftsstelle: Meluner Str. 41, 70569 Stuttgart, Tel 0711 / 231 18 12

Bankverbindung: VR-Bank Stuttgart eG, BLZ 600 608 93, Kto-Nr.: 100 396 003

Manuskripte und Copyright: Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der veröffentlichten Beiträge liegen beim jeweiligen Autor.

Layout: Stefan Rammelt und Peter Kungl

Versand: Verteilung durch Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Hinweis der Redaktion: Mit der Stadtteilzeitung möchten wir Sie über all die Themen unterrichten, die mit dem Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker sowie den angrenzenden Gebieten in Zusammenhang stehen. Hierbei sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir möchten aus diesem Grunde alle Interessierten bitten, der Redaktion, entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen und/oder sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen. Ob es sich dabei um Erfahrungsberichte, Hintergründe, Bilder, eigene Erlebnisse, Informationen aus dem Internet, Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehberichte oder sonstiges Wissenswertes handelt, wir sind für jede Info dankbar – auch wenn es nur wenige Zeilen sind. Schicken Sie Ihre Mitteilungen bitte per Post oder E-Mail an unsere Redaktionsadresse (siehe Impressum) oder kommen Sie mit diesen Informationen direkt bei unserer Redaktion vorbei. Evtl. können wir Sie sogar für eine Mitarbeit begeistern.

Sie erhalten die Stadtteilzeitung kostenlos.

Wir freuen uns über jede Spende!

(Zur Info: Die Druckkosten für ein Lauchblatt betragen 1,05 €)

»„Starke Helfer“ Ehrenamtspreis 2005

der Filder-Zeitung und der Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

VON FRIEDRICH WILHELM

Ein paar engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger lasen eines schönen Tages in der Filder-Zeitung, dass diese einen Ehrenamtspreis auslobt, der die freiwillige Arbeit zur Verbesserung der Lebensqualität in einem Wohnquartier belohnen sollte. Kriterien seien z.B. Nachbarschaftsinitiativen, Bau und Betreuung von Spielplätzen, Hilfe für ausländische Mitbürger, Pflege der Beziehungen zu und mit älteren und jüngeren Nachbarn. Alles Dinge, die in einer lebendigen Gemeinschaft eigentlich Normalität sein sollten. Da ging ein Blitz durch die Gehirne. Das passt doch zu 100% aufs Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.! Also griff man flugs zum Telefon, benachrichtigte noch ein paar Gleichgesinnte und machte sich daran, den Vorschlag zu formulieren. Die Zeit drängte, denn sie war äußerst knapp bemessen.

Alles funktionierte, der Text war kein Problem, abgegeben wurde er in der Zentrale der Filder-Zeitung in Echterdingen am 6. Juli 2005. Es musste schnell gehen, winkte doch für einen der ersten Plätze ein nicht unerheblicher Geldbetrag, den das Bürgerforum zur Ausstattung des neuen Bürgerhauses dringend brauchen könnte.

Lange Zeit war es nun ruhig um den Ehrenamtspreis, doch dann kam eine Anfrage an den Vorstand des Bürgerforums, ob er zu einem Interview für eine Artikelserie zum Wettbewerb bereit wäre. Die Spannung stieg. Denn die Vorstellung in der Filder-Zeitung bedeutete: man war in der Vorausscheidung unter die ersten zehn Plätze gekommen.

Auch jetzt war wieder längere Zeit Funkstille. Bis etwa Mitte Oktober der Vorsitzende Peter Kungl einen Hinweis bekam, am 26. Oktober 2005 sei Preisverleihung und er solle auf jeden Fall kommen, „es würde sich lohnen“. Die Spannung stieg, mit ihr die Nervosität.

Hat man einen Platz erreicht, oder wurde man nur geladen um eben dabei zu sein? Die Aussage „es würde sich lohnen“ machte Hoffnung. Recherchen brachten kein Ergebnis, alle Quellen die man sonst „anzapfen“ konnte, blockten ab, mit dem lapidaren Hinweis, „man wisse wirklich nichts“. In Berlin hätte man leichter etwas über Maßnahmen zur Terroristenbekämpfung erfahren als hier, wo es „nur“ um die Verleihung der Ehrenamtspreise ging. Man sieht, die verlässlicheren Leute sitzen bei der Filder-Zeitung.

Am 26. Oktober 2005 fuhr man dann gespannt und erwartungsvoll nach Plattenhardt, in dessen Bürgerhaus die Preisverleihung stattfinden sollte. Jede Menge Prominenz war anwesend. Der Landrat und Schirmherr des Ehrenamtspreises „Starke Helfer“, Heinz Eininger, der Ressortleiter der Filder-Zeitung, Norbert J. Leven, Filderstadts Oberbürgermeister Dr. Peter Bümlein mit all seinen Beigeordneten, die Stellvertretende Bezirksvorstehende von Vaihingen Frau Schrödl und der Vorsitzende des Vorstandes der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Franz Scholz. Ein ganz wichtiger Mann, der die finanziellen Mittel aus der Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen zur Verfügung stellte.

Der Abend wurde von Simone Bürkle souverän und einfühlsam moderiert. Die Ehrungen erfolgten in der Reihenfolge von zehn bis eins. Alle Geehrten hatten Hervorragendes geleistet. Da gab es z.B. eine Interessenbörse, die Dinge aller Art vermittelt. Oder eine Gruppe „Rat und Tat“, die kleine handwerkliche Arbeiten verrichtet, für die kein Handwerker anrücken würde. Hauptsächlich helfen sie Menschen mit „zwei linken Händen“, sehen sich in keiner Weise als Konkurrenz zu den örtlichen Handwerkern. Sie füllen Formulare aus für Behördengänge, oder verfassen auch kleine Schriftstücke. Dann war da eine Gruppe junger evangelischer Männer, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Bäume zu schneiden, Ra-

sen zu mähen, Fenster zu putzen, im Haushalt helfen. Ein Vertreter zitierte etwas eigenwillig aus der Apostelgeschichte Kapitel 6 Vers 1: „Wer passt auf die Witwen auf?“ Womit er einen Lacher erntete. Der Vers im Original gibt ihm aber recht und gewinnt an Bedeutung „...erhob sich ein Gemurmel darum, dass ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung“. Deshalb ein verdienter Preis!

Alle aufzählen zu wollen, würde etwas zu weit führen, sie waren aber allesamt beeindruckend, und man kann nachvollziehen, dass es der Jury schwer fiel, eine Rangordnung festzulegen. Als aber Platz zwei aufgerufen wurde und der Kelch wieder am Bürgerforum vorbeiging, meinte manches Mitglied der Lauchhau-Lauchäcker-Abordnung, dass man das Bürgerforum wohl vergessen habe. Die Anspannung zerrt nun langsam an den Nerven. Jetzt schreitet Frau Bürkle zur letzten Urkunde! „Den ersten Preis erhält für seine Arbeit das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker“. Jetzt war es heraus! Niemand hatte damit gerechnet und alle waren überrascht. Die Vorstandschaft des Bürgerforums wurde zur Verleihung des Ehrenamtspreises gebeten. Rita Wunsch, Peter Kungl, Andreas Meyke und Thomas Schene nahmen den Preis entgegen. „Wir fühlen uns sehr geehrt“ sagte Peter Kungl, „aber die anderen Projekte sind ebenfalls alle außerordentlich bemerkenswert“. Damit bestätigte er, was Landrat Eininger eingangs sagte: „Jedes Engagement ist preisverdächtig.“

Das Lauchblatt gratuliert zum Ehrenamtspreis, der mit 1.000 € dotiert ist, recht herzlich. Wir freuen uns mit allen Mitgliedern und Mitbürgern, die zum Gewinn dieser Auszeichnung beigetragen haben. Wir bitten Sie aber auch alle, in Ihren Bemühungen nicht nachzulassen und das Bürgerforum weiterhin materiell, ideell und auch tatkräftig zu unterstützen. Nur dann ist es auch in der Lage, die sich stellenden Aufgaben zum Wohl unseres Stadtteils zu lösen.

»Hier schreibt Fabian

VON FABIAN

Schon wieder November und der Zeitdruck hetzt einen nur so im Kreis herum.

Wo fange ich an? Was mache ich zuerst? Wann muss was fertig sein? Lauter so genannte W-Fragen, die man nicht mit ja oder nein beantworten kann. Klar sind wir schon lange durch die Lebensmittelketten auf diese Weihnachts-Jahreszeit vorbereitet worden, aber was schon im August angeboten wurde, ist im November grauer Alltag. Man nimmt es nicht mehr wahr. Klar bat die REDAKTION schon im Juni um Leserbriefe oder um Mitarbeit, aber was im Juni war, gilt das noch im Dezember? Immerhin ein treuer Briefschreiber verblieb der REDAKTION, seinen Leserbrief finden Sie im Innenteil.

Ja, so gehetzt und nicht mehr sicher, ob ihre Entscheidung, Kanzlerin zu werden, richtig gewesen ist, muss sich bestimmt auch Frau Merkel fragen. Manchmal habe ich geglaubt, der Fasching sei schon ausgebrochen, doch nun haben sie sich ja als große Koalition zusammen gestritten, bin mal gespannt wie lange sie hält, diese Hoffnung auf Besserung.

Wenn wir diese Zeitung in den Händen halten, wissen wir schon, dass Frau Merkel Bundeskanzlerin geworden ist. Hoffentlich hört dann die Presse mit dem Angie Gedudel auf. Frau Merkel wird es sowieso schwerer haben als ein männlicher Bundeskanzler. Frau als Kanzlerin, ein Alptraum für uns Männer?

Wenn man bedenkt, dass in jedem Haushalt die Frau mehr oder weniger Kanzlerin ist, auch dass Frau überall in einer Führungsposition 150% bringen muss, sie also immer auf Höchstleistung getrimmt wird, dann sollte doch auch Frau Merkel ihre Chance bekommen. Ist es nicht traurig, dass bei Frauen auf Frisur, Figur, Beine geacht-

tet wird, jedoch die Persönlichkeit und der Verstand außen vor bleibt? Allmählich sollte doch begriffen werden, dass Schönheit vergeht, aber der Verstand bleibt.



Aufbau des großen Standes vor der VR-Bank

Nun komme ich aber zu einem viel schönerem und fröhlicherem Ereignis für uns alle, dem

VAIHINGER WEIHNACHTSMARKT.

Diesmal hatte das Bürgerforum einen größeren Weihnachtsstand. Die Reservisten haben ihren großen Stand dem Forum Lauchhau-Lauchäcker zur Verfügung gestellt, der fachmännisch von Herrn Wolff gerichtet wurde. So konnten nicht nur die bewährten Maultaschen, Glühwein und Kinderpunsch angeboten werden, sondern auch Kaffee und Kuchen.



Kaffee & Kuchen, Maultaschen, Kinderpunsch und Glühwein gab's beim Bürgerforum

Das Team der Kindertageseinrichtung „Junges Gemüse“ verkaufte selbst Gebasteltes und selbst Gebackenes und verloste über ein Glücksrad kleine aber feine Preise. Und jedes Los war ein Gewinn!



Selbst Gebasteltes, selbst Gebackenes und ein Glücksrad gab's beim „Junges Gemüse“

Auch die Engel haben wieder fleißig gesungen und dadurch wesentlich zur festlichen Stimmung beigetragen. Ihre Popularität ist enorm gestiegen. Ein Teil des Erlöses kommt dem Sportforum Lauchhau-Lauchäcker zugute, einer Arbeitsgemeinschaft aus Bürgerforum und dem 1.FC Lauchhau 04, die die neue Sport- und Freizeitanlage an der Katzenbachstraße betreiben wird. Der andere Teil des Erlöses fließt in unser Bürgerhaus. Noch immer brauchen wir viel Geld zum Einrichten des Hauses, trotz der großen Spenden von Fa. Scharr, der Albert-Locher-Stiftung, des Bezirksbeirates, der Firma Lapp und den vielen Einzelspenden von Ihnen, liebe Mitbürger.



Die drei singenden Engel von Lauchhau-Lauchäcker Klaus, Wolf und Pit

Wir legen dieser Zeitung auch unseren Überweisungsschein dazu, mit der Bitte, falls Sie verhindert waren auf dem Weihnachtsmarkt zu spenden, ihn auszufüllen und mit Freude bei der Bank abzugeben. Sie tun damit wirklich etwas für die Gemeinschaft Lauchhau-Lauchäcker, und wenn das Haus fertig

EDITORIAL

und eingerichtet ist, dann können Sie bei der Einweihungsfeier sagen: ICH habe mitgeholfen!

Das Jahr 2005 neigt sich seinem Ende zu. Viel Unruhe und Katastrophen hat es gebracht, doch auch hier und da seine fröhlichen Saiten aufgezogen. Natürlich sind die Tsunami Opfer und die katastrophalen Zustände nach dem schweren Erdbeben in Pakistan nicht vergessen. Müssen wir nicht umso dankbarer und glücklicher sein, dass

wir hier vor solchen Katastrophen geschützt, im Lauchhau und den Lauchäckern wohnen können?

Dankbar sind wir allen Mitgliedern, allen Helfern und allen Mitbürgern, die auch in diesem Jahr sämtliche Aktivitäten des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V. mit Rat und Tat unterstützt haben.

Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass auch aus dem Lauchhau junge

Leute bereit sind, im Bürgerforum aktiv mitwirken zu wollen. Es lohnt sich allemal!

Ein schönes Fest und ein gutes neues Jahr

wünscht Ihnen Ihr Fabian. Es grüßt Sie herzlich

Ihr Fabian



Die drei singenden Engel mit Engel Sylvia



Die drei singenden Engel mit Engel Heike



Die drei singenden Engel mit Engel Elke



Die drei Damen vom Glühwein
Helga, Rita und Christy



Die Spätschicht
Renate, Katja, Sabine und Janina



Weihnachtliche Stimmung am Stand von
Bürgerforum und Jungem Gemüse

**Wir danken der LBBW für ihre großzügige Unterstützung.
Dadurch wurde die Herausgabe unserer Stadtteilzeitung ermöglicht!**

LBBW

»Im Wohngebiet eine Sportanlage

VON FRIEDRICH WILHELM

Der 1. FC Lauchhau 04 ist ein erst im Jahr 2004 gegründeter Fußballverein. Eine Handvoll fußballbegeisterter junger Männer war der Meinung, dass es Freude machen würde, einer gemeinsamen Leidenschaft im organisierten Fußballverband zu frönen. Deshalb setzten wir uns zusammen, um einen Verein zu gründen. Bereits im ersten Jahr konnte ein unerwarteter sportlicher Erfolg erzielt werden. Die Mannschaft stieg von der untersten Klasse, der Kreisklasse B in die Kreisklasse A auf. Sie sehen, ein Erfolg hat sich bereits eingestellt. Für dieses Jahr haben wir unser Ziel nicht so hoch gesteckt, aber wir wollen diese Klasse erhalten, nicht absteigen und im darauffolgenden Jahr die nächste Klasse ins Visier nehmen. Unsere Planungen liegen im Bereich des Möglichen.

Unversehens hat der Verein nun eine Gelegenheit erhalten, die es eigentlich nur einmal in der Existenz eines Fußballvereines gibt. Durch die Aufsiedelung unseres Wohngebietes will die Landeshauptstadt Stuttgart hier

im Wohngebiet eine Sportanlage

erstellen, die allen unseren Bürgern zugute kommen soll. Dies ist eine Chance für Sie, für Ihre Kinder und selbstverständlich auch für unseren Verein! Wie alles im Leben hat dies nun aber nicht nur eine Sonnenseite. Denn wo viel Licht ist, ist bekanntlich auch viel Schatten. Um in diesen Schatten nun wenigstens ein wenig Licht zu bringen, dazu benötigen wir **Ihre Unterstützung!**

Um was geht es konkret? Die Stadt Stuttgart erstellt die gesamte Sportanlage, inklusive der notwendigen Funktionsräume. Sie fordert aber, dass zum Beispiel die notwendige Flutlichtanlage, die Durchführung des Sportbetriebs, die Pflege der Sportanlage oder ein eventuell geplantes Vereinsheim

vom 1.FC Lauchhau 04 selbst finanziert werden muss. Es gibt für solche Vorhaben aber auch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg und des Württembergischen Landes-Sport-Bundes in nicht unerheblichem Maße. Allerdings setzt dies voraus, dass wir eine größere Anzahl von Mitgliedern nachweisen müssen, als wir bis jetzt haben!



Prüfen Sie deshalb, ob das Angebot, nicht auch für Sie persönlich und Ihre Familie von Interesse ist.

Um in den Genuss der oben erwähnten Zuschüsse zu kommen, dürfen unsere Beiträge einen vorgegebenen Betrag nicht unterschreiten. Dieser unterste Mitgliedsbeitrag ist 60,- € pro Person und Jahr. Das heißt, **pro Monat 5,- €** also gerade fast soviel wie eine Schachtel Zigaretten (oder für Nichtraucher: ein Viertele) kostet.

Für die ganze Familie bieten wir einen Sondertarif in Höhe von nur 85,- € pro Jahr an! Das sind **für einen Monat gerade einmal 7,08 €**! Dafür kann dann jedes Familienmitglied in unserem 1. FC Lauchhau 04 Sport treiben!

Wir wissen aus leidlicher persönlicher Erfahrung, dass solche Beträge durchaus die familiäre Kalkulation negativ beeinflussen können. Für Ihre Gesundheit und die Gesundheit Ihrer Kinder wäre aber ein solches Opfer sicher doch gerade noch im Rahmen des Erträglichen. Meinen Sie nicht auch?

Sobald das Sportgelände fertiggestellt ist, werden wir mit der Kinder- und

Jugendarbeit in allen Altersklassen beginnen. Unser Angebot gilt auch für Frauen und Mädchen. Natürlich sind wir nicht nur auf Fußball fixiert, sondern würden uns freuen, auch andere Sportarten bei vorhandenem Interesse anzubieten. Vorstellbar wäre z.B. Handball, Volleyball, Laufen, Gymnastik und vieles mehr. Ihren sportlichen Phantasien werden keine Grenzen gesetzt.

Wir bitten Sie herzlich, unterstützen Sie uns, indem Sie Mitglied beim 1. FC Lauchhau 04 werden. Wir versprechen Ihnen, dass Sie und Ihre Kinder bei uns in guten Händen sind und

- dass Sie einen Sportverein vorfinden, der im Wohngebiet verwurzelt ist,
- dass Sie zu den Sportstätten keine Anfahrtswege haben,
- dass Sie jederzeit alle Aktivitäten des Vereins beobachten
- und sie auch selbst wahrnehmen können,
- und dass Sie durch Ihre Mitgliedschaft die Möglichkeit haben, Einfluss auf die Entwicklung und die Ziele des Vereines zu nehmen.

Um Ihnen den Vereinsbeitritt zu erleichtern, füllen Sie einfach beiliegende Erklärung aus und werfen Sie diese in den **Briefkasten des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V. in der Meluner Straße 41.**

Das 200. neue Mitglied erhält eine Dauerkarte zu all unseren Heimspielen für eine Spielsaison!

Ermöglichen Sie uns und natürlich auch Ihnen, dass wir nicht mehr als „heimatloser“ Fußballverein unsere Heimspiele sowie unsere Trainingseinheiten auf fremden Plätzen durchführen müssen! Wir freuen uns über jedes Mitglied, egal welchen Alters, egal ob aktiv oder auch passiv, egal welcher Herkunft und welcher Hautfarbe!

Wir rechnen fest mit Ihnen und wir freuen uns auf Sie!

»Informationen zum geplanten Sport- und Freizeitgelände

VON ANDREAS MEYKE

Die Stadt Stuttgart möchte im Gebiet südlich der Lauchäcker ein großes Sport- und Freizeitgelände erstellen. Eine gemeinsame Planungsgruppe aus Vertretern städtischer Behörden unter Federführung des Sportamts, an der auch die Sportvereine im Bezirk Vaihingen und das Bürgerforum beteiligt waren, hat in den vergangenen zwei Jahren den Bedarf an Sporteinrichtungen ermittelt und auf dieser Grundlage ein Konzept erarbeitet, das so in den Doppelhaushalt 2006/2007 der Stadt übernommen werden soll. Die erste Hürde ist bereits genommen, nachdem die Stadtverwaltung kürzlich das Projekt in die eigene Vorschlagsliste für die Haushaltsplanberatungen aufgenommen hat und dem Sportgelände damit höchste Priorität eingeräumt hat.

Das Sportgelände soll ein Fußballfeld und einem Kleinspielfeld mit Kunstrasen und ein Beachsoccer/-volleyball-Feld, also einen Sandplatz, umfassen. Außerdem ist ein Funktionsgebäude mit Umkleiden, Sanitäreinrichtungen, Mannschaftsraum und Kiosk vorgesehen. Aber auch das Freizeitgelände rund um die Sporteinrichtungen soll attraktiv gestaltet werden mit Wiesen zum Toben und Verweilen, Spielgeräten, einer kleineren Laufstrecke und einem Stück renaturiertem Nesenbach.

Zudem wird entlang der Autobahn und des Zubringers ein Lärmschutzwall erstellt, in den ein Fahrradtrail integriert werden soll – damit bekommen auch die Bewohner im südlichen Teil der Lauchäcker endlich einen Lärmschutz.

Für eine spätere Ausbaustufe ist auch eine Sporthalle vorgesehen. Und das

so genannte Funktionsgebäude ließe sich später baulich erweitern zum Vereinsheim.

Vorher ist allerdings noch viel zu tun und wichtige Entscheidungen mussten getroffen werden. Die Stadt kann die Pläne nämlich nur wie oben beschrieben umsetzen, wenn sich ein Betreiber für das Sportgelände findet. Die Stadt hatte an ein Konsortium der ortsansässigen Sportvereine gedacht, die sich aber nun aus den verschiedensten Gründen doch nicht beteiligen werden, auch wenn sie weiterhin zusätzliche Sportflächen im Bezirk Vaihingen begrüßen und auch nutzen würden.

Nur der junge und sportlich erfolgreiche 1. FC Lauchhau '04 hat natürlich größtes Interesse an einem „Heimstadion“ direkt vor der Haustür. Alleine kann er das Projekt allerdings nicht stemmen, dazu fehlen zurzeit noch die



Gestaltungsvorschlag für das Sport- und Freizeitgelände Lauchäcker

personellen und finanziellen Ressourcen.

Auch das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker sieht eine einmalige Chance in diesem tollen Sport- und Freizeitgelände in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet.

Wir haben daher ein Modell für die gemeinsame Betreiberschaft durch den 1. FC Lauchhau '04 und das Bürgerforum in Form einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) mit dem schönen Namen Sportforum Lauchhau-Lauchäcker entwickelt.

Das Sportforum wird die Betriebsträgerschaft der Anlage übernehmen, sich um die organisatorischen Dinge kümmern und die Gelder für die erforderlichen Investitionen für das Sportgelände durch Spenden und Aktionen beschaffen. Ein kompetenter und hochmotivierter „Finanzchef“ hat sich schon gefunden, ein erster namhafter Betrag wurde uns bereits zugesagt.

Alle Interessierte, die an diesem Pro-

jekt mitwirken wollen, sind uns herzlich willkommen.

Das Sportamt steht voll und ganz hinter dem Projekt, was der Amtsleiter und sein Stellvertreter gerade erst wieder bei einer Diskussion des Betreiberkonzepts nochmals ausdrücklich bekräftigt haben. Jetzt muss lediglich noch der Stuttgarter Gemeinderat zustimmen. Zwar hat die FDP-Fraktion beantragt, die Mittel anders zu verwenden, aber die SPD unterstützt das Projekt nachdrücklich. Die anderen Fraktionen haben sich noch nicht endgültig festgelegt, wir sehen aber sehr gute Chancen, dass sie sich noch überzeugen lassen und der Bereitstellung der Mittel im Doppelhaushalt 2006/2007 am Ende zustimmen. Dann kann 2006 mit den Erdarbeiten begonnen werden. Und schon in der Saison 2007/2008 könnte unser lokaler Fußballclub seine Heimspiele wirklich vor Ort austragen.

Bis dahin sollen übrigens zusätzlich zur derzeit in der Staffel A der Kreis-

liga spielenden Mannschaft auch Kinder- und Jugendmannschaften in allen Altersklassen aufgebaut werden. Interessenten gibt es im Wohngebiet zuhauf. Und auch viele Mädchen wollen kicken, so dass auch die eine oder andere Damenmannschaft fest eingepflanzt ist.

Und für das Bürgerforum, das sich ja als Interessenvertretung aller Bewohner aller Altersgruppen versteht, ist das Freizeitgelände rund um die Sportanlagen mindestens ebenso wichtig – als „Naherholungsgebiet“, in dem man einfach mal spazieren geht oder z.B. Eltern sportlichen Aktivitäten (nicht nur Fußball!) nachgehen können, während die Kleinen nebenan spielen. Aber auch die größeren Kinder und Jugendlichen werden sich das Gelände sicher schnell erobern. Und als Festplatz für das Lauchfest scheint es uns auch bestens geeignet.

Viele Gründe also, sich für das Sport- und Freizeitgelände einzusetzen. Lasst es uns gemeinsam mit Leben füllen.

TRAUERANZEIGE

Wir trauern um die in Aussicht gestellten Sportanlagen im Wohngebiet Lauchäcker.

Völlig unerwartet verschied am 16. Dezember 2005 die Finanzierung für dieses Projekt.

Obwohl alles auf dem besten Weg zu sein schien (siehe die beiden Artikel zum Thema), und das Projekt von Ärzten, Hebammen und Pflegeeltern mit Zuversicht und Energie betrieben wurde, hat der Aufsichtsrat der Klinik plötzlich kein Vertrauen mehr zum Pflegepersonal und zu den Angehörigen und hat kurzerhand die Infusionen zugedreht. Man werde in zwei Jahren über eine Wiederaufnahme der Geburtshilfe nachdenken.

Es trauern:

**Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus Lauchhau-Lauchäcker,
das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. und der 1. FC Lauchhau 04 e.V.**

Trauerbekundungen bitte an die Fraktionen der CDU, der FDP und der Freien Wähler im Stuttgarter Gemeinderat senden!

»Gemeinderat beschließt einstimmig große Lösung für die Steinbachschule – Sportanlagen werden „geschoben“«

Beschlüsse des Gemeinderates vom Freitag 16. Dezember 2005

VON PETER KUNGL

Am Freitag, dem 16. Dezember 2005 entschied der Gemeinderat der Stadt Stuttgart über den Doppelhaushalt für die Jahre 2006 und 2007 und für die Finanzplanung bis 2009. In dieser öffentlichen Sitzung im großen Sitzungssaal im 3. Stock des Stuttgarter Rathauses wurden alle 330 Anträge, die im Vorfeld in den nicht öffentlichen 1. und 2. Lesungen schon diskutiert und teilweise bereits beschlossen worden sind, nochmals aufgerufen und zur endgültigen Abstimmung gestellt.

Zur **Erweiterung der Steinbachschule** stimmte der Gemeinderat in der 2. Lesung am 6. Dezember 2005 der **Alternative 1** der Verwaltung zu. Diese sieht die Abdeckung des durch die Aufsiedlung der Lauchäcker entstehenden Raumfehlbedarfs von 486m² durch einen Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von 2,486 Mio. EUR vor. Die CDU-Gemeinderatsfraktion bat die Verwaltung, zur 3. Lesung die Alternative 1 kombiniert mit der **Alternative 4** vorzustellen. Diese sieht den Abriss des schadstoffbelasteten und renovierungsbedürftigen Pavillons und den Neubau auf dessen Platz vor. Diese Kombination wurde von der Schulleitung, der Elternschaft und dem Bürgerforum favorisiert. In den letzten Tagen wendeten sich sowohl die Eltern als auch das Bürgerforum nochmals schriftlich an die Gemeinderäte und baten diese um Ihre Zustimmung zu dieser „**großen Lösung**“, die auch den späteren Ausbau der Steinbachschule für den Ganztagesbetrieb möglich macht. Die Schulleitung hat die Aufnahme in das Investitionsprogramm für „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) beantragt.

In der Vorlage der Verwaltung zur 3. Lesung im Gemeinderat GRDRs 1422-2005 werden die zusätzlichen Kosten

der Variante 4 mit 1,1 Mio. EUR angesetzt. Diese Mittel könnten nicht aus der bereits vollständig verplanten Infrastrukturpauschale für das Neubaugebiet Lauchäcker gedeckt werden, sondern müssten über Kreditaufnahme finanziert werden. Aus diesem Grund schlug die Verwaltung wiederum lediglich die Variante 1 vor, da das Referat WFB (Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen) unter Leitung von Bürgermeister Föll bekanntlich den Haushalt der Stadt Stuttgart schuldenfrei bekommen möchte und deshalb Kreditaufnahmen möglichst vermeiden will. Aus diesem Grund war es wohl für die Stadträte Riepsam, Loos und Sauer sehr schwierig, in ihrer Fraktion eine Mehrheit für die teurere Lösung zu finden.

Am Freitag sollte nun also endgültig über diesen Punkt in öffentlicher Sitzung abgestimmt werden. Diese Chance nutzte ich und nahm mir einen Tag Urlaub, um dieser Sitzung und der wichtigen Entscheidung beiwohnen zu können. Die Sitzung begann um halb Neun mit einer Rede des Stadtkämmerers Föll und Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden im Stuttgarter Gemeinderat. Der Tagesordnungspunkt 172 zur Erweiterung der Steinbachschule kam dann erst nach 15 Uhr an die Reihe. Stadträtin Riepsam von der CDU unterstrich nochmals die Notwendigkeit einer Richtungsweisenden Entscheidung mit parteiübergreifendem Konsens. Und als dann Bürgermeister Föll die „große Lösung“ zur Abstimmung stellte, stimmten tatsächlich alle sechzig Gemeinderäte **einstimmig dafür** und machten so den Weg frei für eine langfristige und ausbaubare Lösung für die Erweiterung der Steinbachschule.

Wir danken dem Gemeinderat, auch im Namen der Kinder und der Eltern im Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker, für diese Entscheidung.

Anders erging es dann allerdings dem Antrag für den Neubau Kunststoffrasenplatz, Kleinspielfeld und Funktionsgebäude im Neubaugebiet Lauchäcker, also den **Sportanlagen Lauchäcker**. Die SPD hatte hier einen Antrag auf Realisierung des mit 1,3 Mio. EUR veranschlagten Projektes aus Mitteln der Infrastrukturpauschale gestellt. Wie wir aus den Verhandlungen in 1. und 2. Lesung erfahren hatten, folgten die Fraktionen der CDU und der Grünen einem Antrag der FDP auf Streichung des Projekts Sportanlagen Lauchäcker aus der grünen Liste der Verwaltung. Die Mitglieder dieser Fraktionen hieß es, seien von unserem Betreiberkonzept, das wir zusammen mit dem 1. FC Lauchhau 04 e.V. und dem Sportforum erstellt hatten, nicht überzeugt gewesen.

Da das Projekt dann in der 3. Lesung am Freitag mit Tagesordnungspunkt 238 zwar aufgerufen, aber nicht mehr diskutiert wurde, trat der **ablehnende Beschluss** aus 2. Lesung in Kraft.

Wie wir mit der nebenstehenden Traueranzeige zum Ausdruck bringen wollen, finden wir es sehr schade, dass sich das Projekt nun um weitere zwei Jahre verschiebt. Damit rückt die Aussicht auf eine mögliche Inbetriebnahme der Sportanlagen, deren Bauzeit auf eineinhalb Jahre geschätzt wird, in den Herbst 2009. Wir hätten bei einem positiven Beschluss die verbleibende Zeit gut nutzen können. Doch wir stecken auch jetzt den Kopf nicht in den Sand, sondern versuchen mit unverminderter Kraft das Projekt soweit zu konsolidieren, dass eine **Finanzierung im nächsten Doppelhaushalt** nicht mehr in Frage gestellt werden kann.

Die beiden **Lärmschutzwälle** und der **Bolzplatz** sollen hingegen in den kommenden beiden Jahren dennoch gebaut werden.

Na, immerhin etwas.

»Sport- und Freizeitpark gekippt

VON EUGEN GRADNAUS

Liebe Leser, die in dieser Ausgabe des Lauchblatts auf Seite 6 von meinem Freund Friedrich Wilhelm und auf Seite 7 von Vorstandsmitglied des Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker Andreas Meyke verbreitete Euphorie über den Bau eines Kunststoffrasenplatzes inklusive der Funktionsräume, bekam am 16. Dezember 2005 einen Dämpfer, der wie ein Keulenschlag auf die Beteiligten wirkte. Das Bürgerliche Lager des Stuttgarter Gemeinderates kam bereits vor einer Abstimmung des Haushaltsplanes zu der Ansicht, dass ein Sportplatz im Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker nicht notwendig wäre, da das Wohngebiet bereits andere „Wohltaten“ erhalten habe. Das heißt, die uns gesetzlich zustehenden Kindertagesstätten und Spielplätze werden als Wohltaten bezeichnet! Auch wenn die Kinder der Kita Meluner Strasse 20 in Containern untergebracht sind. Dazu kann sich jeder seine eigene Meinung bilden! Die Bürgerliche Mehrheit hat ihre Klientel eben anderswo. Die Ignoranz war sogar so stark, dass das Projekt bei der Abstimmung im Gemeinderat über den Etat nicht einmal mehr diskutiert wurde. – Wenn man bedenkt, dass vom Sportamt dieses Projekt für notwendig erachtet wurde, weil eben viele Gründe eindeutig für eine schnelle Verwirklichung sprachen, von der zuständigen Ressortbürgermeisterin und vom Finanzbürgermeister gewollt war, dann ist es eigentlich nicht mehr nachvollziehbar, dass es von den Bürgerlichen abgelehnt wurde. Die fadenscheinige Begründung war, dass das Konzept einer Betreibergesellschaft nicht ausgegoren genug gewesen sei. Man wolle es im nächsten Doppelhaushalt noch einmal versuchen, wenn sich ein „eingessener“ Vaihinger Verein an der Betreibergemeinschaft beteilige.

Diesen Versuch hat das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. schon zu Beginn der Planungen gemacht. Nur die Vereine SV Vaihingen, Jahn Büsnau, Georgii-Allianz, TSV Rohr und wie sie alle heißen, haben sich von der Realisierung verabschiedet.

Eine Gruppe aus dem Bürgerforum

Lauchhau-Lauchäcker übernahm dann die Verantwortung und gründete das Sportforum Lauchhau-Lauchäcker, das sich zusammensetzt aus fünf Mitgliedern des Bürgerforums und fünf Mitgliedern des 1. FC Lauchhau 04 e.V. Dieses Gremium war aber den Damen und Herren der Bürgerlichen Mehrheit nicht kompetent genug. Gespräche mit dem im Wohngebiet ansässigen Stadtrat Jürgen Sauer fanden zwar statt, hatten aber nicht den gewünschten Erfolg. – Herrn Sauer konnte daher trotz aller beruflichen und gemeinderätlichen Belastung nicht entgangen sein, dass sich im Lauchhau-Lauchäcker jemand um die Verwirklichung der vorgelegten Pläne sehr intensiv gekümmert hat. Pikant an der Geschichte ist noch, dass Stadtrat Jürgen Sauer auch Vorsitzender des SV Vaihingen ist, der sich ja ebenfalls aus einer Beteiligung an Betreibermodellen verabschiedet hatte.

Man sollte von einem Stadtrat, gleich welcher Couleur, etwas mehr Lokalpatriotismus erwarten. Das heißt, dass er sich für das Wohngebiet in dem er lebt mit „Herzblut“ einsetzt. Dazu gibt es Möglichkeiten genug, sie müssen nur genutzt werden. Die Forderung wieder da zu beginnen wo man einmal aufgehört hat, um dann wieder da zu landen wo man gerade eben gelandet ist, ist absurd und unrealistisch. Welcher Verein der sich seinerzeit aus den Planungen zurückgezogen hat, wird sich nun wieder an den Tisch setzen und sagen, dass das, was er seinerzeit für nicht praktikabel hielt, nun plötzlich für ihn von Vorteil sein sollte! Dies bedeutet doch, dass die Verantwortlichen des Sportforums wieder zwei Jahre für den Papierkorb gearbeitet haben. Große Motivation ist dies beileibe nicht! Von mündlichen Zusagen einiger politischer Leichtgewichte ist nichts zu halten. Das sind alles bloße Absichtserklärungen um die Bürger ruhig zu stellen. Außer auf Helmut Kohls Ehrenwort kann man sich auf nichts verlassen.

Wenn es nicht um die vielen Kinder des Wohngebiets ginge, sondern lediglich darum, einem Fußballclub einen Sportplatz zu bauen, dann könnte man vielleicht die Gegenargumente noch verstehen. Es handelt sich aber um ein Sport- und Freizeitgelände, das allen Bürgern

und nicht nur „denen vom Lauchhau und den Lauchäckern“ zu Gute kommt. Es ist nicht zu verstehen, dass es einem solchen Siechtum ausgesetzt wird. Was außerdem noch besonders ärgerlich war, ist der Umstand, dass innerhalb der CDU schon im Oktober kein Wille vorhanden war, die vom Sportamt vorgeschlagene Teilbebauung des Sport- und Freizeitgeländes verwirklichen zu wollen. Das heißt auf gut deutsch, lass die Bürger sich ruhig engagieren, sie werden schon bald genug merken, dass sie an der Nase herumgeführt wurden. Spätestens hier wäre Offenheit erforderlich gewesen um den vielen Ehrenamtlichen unnötige Arbeit zu ersparen. Auch sie sind Menschen die sich außerhalb ihres Berufes um das Wohlergehen und die Nöte ihrer Mitmenschen kümmern, ohne dafür auf der Aufwandsentschädigungsliste der Kommune zu stehen. Die Bürger werden sich dafür hoffentlich bei den nächsten Wahlen bei den Politikern bedanken. – Um der Ausgewogenheit Rechnung zu tragen, muss noch vermerkt werden, die Grünen unterstützten unser Anliegen auch nicht. Der Antrag auf Bau der Sport- und Freizeitanlage wurde von der SPD gestellt. Gewählt wird schon im nächsten März und bis dahin hat der Souverän hoffentlich noch nichts vergessen.

Um eines aber bitte ich Sie, machen Sie nicht den 1. FC Lauchhau 04 e.V. verantwortlich, an dem lag es mit Sicherheit nicht, er hat sich bis zuletzt mit aller Macht eingesetzt. Diese jungen Männer haben Ihre Solidarität verdient! Werden Sie Mitglied beim 1. FC Lauchhau 04 e.V.! Füllen Sie die beigefügte Beitrittserklärung bitte aus und zeigen Sie damit: Wir hier im Wohngebiet sind eine Gemeinschaft, die auch unter widrigen Einflüssen zusammenhält und sich nicht auseinanderdividieren lässt, auch wenn wir nur der Appendix Vaihingens sind. Vielleicht gelingt es mit Gottes Hilfe und der Gnade der Bürgerlichen Mehrheit doch irgendwann dieses immens wichtige Gelände dem Zweck zuzuführen für den es vorgesehen ist. Dies hofft und wünscht sich

Ihr Eugen Gradnaus

»Strompreise und TV

VON HANS RÜDIGER WOLFF

Seit Juni dieses Jahres besteht die Möglichkeit, beim Strompreis für seinen Haushalt 5% einzusparen. Der Vorstand des Mieterbeirats hat mit der EnBW seit Oktober 2003 in neun langen und zähen Verhandlungen, einen Bonus für alle SWSG-Mieter ausgehandelt. Im Mai diesen Jahres hat die EnBW alle Mieter mit einem Informationsblatt angeschrieben. Aber viele Mieter haben diese Info für Reklame gehalten und weggeworfen.

Das Informationsblatt kann bei der EnBW nachgefordert werden. Dann schnell unterschreiben und zurückschicken, einfacher geht's wirklich nicht mehr.

Wer aber gleich die angehängte Postkarte unterschrieben zurückgeschickt hat, bekommt ab Juni 2005 auf seinen Strompreis den Rabatt von 5% gutgeschrieben.

Eine ähnliche Prozedur hat der Vor-

stand des Mieterbeirats mit dem Kabelfernsehanbieter KFS in Stuttgart durchgeführt. Bereits 1997 wurden erste Verhandlungen geführt, die jedoch erfolglos verliefen. Im Jahre 2000 haben wir einen erneuten Anlauf gestartet und nach vielen zähen Verhandlungen ist uns der Durchbruch gelungen: Die SWSG-Mieter müssen lediglich 50% der sonst üblichen Gebühren bezahlen, also lediglich 7,54 € pro Monat.

Über das TV-Kabel können heute 50 Programme empfangen werden, darunter auch viele ausländische Fernsehprogramme.

Wenn man sich darüber hinaus noch ein digitales Zusatzgerät bei der KFS beschafft, dann kann man nochmals 60 bis 80 Programme empfangen, darunter russische, albanische, afrikanische, türkische und viel andere internationale Programme. Um ein bestimmtes Programm aus den Herkunftsländern vieler Bewohner empfangen zu können, ist es deshalb auch nicht mehr nötig, auf den Balkonen oder an den

Fensterbänken TV-Schüsseln anzubringen.

Im Übrigen ist das Anbringen von TV-Schüsseln vom Wohnungseigentümer SWSG untersagt und nur in Ausnahmefällen wird eine Sondergenehmigung ausgesprochen. Die SWSG wird bald wieder eine Überprüfung in ihrem Wohnungsbestand durchführen. Alle nicht genehmigten TV-Schüssel werden dann auf Kosten der Mieter entfernt. Bei Beschädigung der Bausubstanz durch nicht fachgerechte Montage der TV-Schüssel kann die SWSG darüber hinaus Schadensersatz geltend machen.

Darum folgender Rat des Mieterbeirats an die Mieter, die unbedingt eine Satellitenschüssel brauchen: Beantragen Sie den Satellitenempfänger bei der Hausverwaltung der SWSG in Obertürkheim. Die genehmigte Anlage muss dann von einem Fachbetrieb montiert werden.

Ihr Hans Rüdiger Wolff





»Halbzeit im Erlebnisgarten

Über ein Projekt der Naturfreunde Vaihingen



VON WILLIBALD BEUL

Bereits in der letzten Ausgabe des Lauchblattes wurde über das Projekt „Gemeinsam Naturspielräume schaffen“ berichtet, das die Vaihinger Naturfreunde zusammen mit dem Bürgerforum und den Bewohnern von Lauchhau und Lauchäckern und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Stuttgart sowie der Landesnaturschutzstiftung auf dem Gelände des Naturfreundehauses Am Büsnauer Rain durchführen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker entsteht ein Spielraum für Kinder, der neue, erlebnisorientierte und alle Sinne ansprechende Elemente enthält und in die bereits vorhandenen Spielmöglichkeiten integriert wird.

Mit zwei Arbeitsterminen im September und einem im Oktober konnte die erste Bauphase erfolgreich durchgeführt werden. Helferinnen und Helfer der Naturfreunde, des Bürgerforums und des Wohngebietes Lauchhau-Lauchäcker haben an drei Samstagen erstaunliches geleistet. Selbst die Kinder, für die eigentlich eine gesonderte sozialpädagogische Betreuung vorgesehen war, waren nicht davon abzuhalten, mit Schaufeln, Schmirgelpapier oder Farbe beim Graben, Basteln oder Lackieren zu helfen.



Der Barfußpfad entsteht

Begonnen wurde mit dem Anlegen eines Barfußpfades. Ein 14 Meter langer und etwa 1 Meter breiter Pfad wurde ausgehoben und mit Rundhölzern in 8

Felder unterteilt. Als Beläge wurden Holzscheiben, Hackschnitzel, Tannenzapfen, Moos, Korken, Brettschwarten, Laub und Kieselsteine eingebracht. Tannenzapfen, Moos und Laub wurden von den Kindern im Wald gesammelt.



Feuerstelle mit Sitzgruppe

Parallel dazu wurde von einer zweiten Arbeitsgruppe eine Feuerstelle aus Natursteinen gemauert. Damit immer trockenes Holz zur Verfügung steht, wurde ein überdachtes Holzlager direkt daneben eingerichtet. Die Feuerstelle soll in Zukunft allen zum Grillen zur Verfügung stehen.



Das Holzlager wird aufgefüllt

Zum Sitzen um die Feuerstelle wurden aus zwei Stämmen einige Sitzblöcke herausgesägt. Besonders gelungen sind vier weitere Sitzgelegenheiten, die schon wie Designermöbel anmuten und eine kleine eigene Sitzrunde bilden. Mit dem verschnitten wurde dann gleich das Holzlager aufgefüllt, damit die ersten Griller im Frühjahr gleich gut ausgelagertes und getrocknetes Holz zur Verfügung haben.



Designermöbel Handmade

Als weitere Möglichkeit zum Erleben unterschiedlicher Sinneserfahrungen wurden jeweils fünf Tast- und Riechkästen angefertigt. Hier war besonders handwerkliches Geschick erforderlich, denn die Holzkästen mussten passend zugesägt, zusammengeschrubt und zum Schutz vor Fäulnis mit Öl eingelassen werden. Zum Schluss wurden sie so auf Stützen befestigt, dass sie für Groß und Klein mit Hand und Nase zu erreichen sind.



Tast- und Riechkästen

Die nächste Projektgruppe befasste sich mit dem Anlegen eines Sandkastens für die kleineren Kinder. Das Ausheben des Sandkastens erfolgte mit einem Minibagger, auf dem alle Kinder mindestens einmal sitzen wollten. Ein „richtiger“ Bagger war zufällig vor Ort, der mithilfe, zwei tonnenschwere Baumstämme zumindest mal auf die Wiese zu hieven. Zum Sand-

AKTUELLES

kasten wurden die beiden gewichtigen Gesellen dann von starken Helfern per Hand hingerollt.



Das Rohmaterial für die Sitzbänke

Aus den beiden Stämmen wurden dann mit Motorsäge und Äxten und keilen schöne Sitzbänke herausgeschnitten, die auch gleich von den ersten Gästen eingeweiht und als sehr gemütlich bezeichnet wurden.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. An allen Tagen wurden die Helferinnen und Helfer von den Naturfreunden mit Getränken und Essen bestens versorgt.



Sandkasten mit Sitzbänken „aus dem Vollen“

Noch ist der Erlebnispfad allerdings nicht fertig. Im Frühjahr, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen die Wiese am Naturfreundehaus etwas abgetrocknet haben, soll es mit der zweiten Bauphase weiter gehen. Dann sollen noch ein Kletterbaum, Balancierstämme und ein Holzarten-Xylophon gebaut werden. Ein Weidentunnel wird gepflanzt, die vorhandenen Spielgeräte werden neu gestaltet und der Eingang zum Erlebnispfad wird durch ein selbst entworfenes Portal sichtbar gemacht.



Ein zünftiges Mittagessen gehört dazu

Schon jetzt hoffen Naturfreunde und Bürgerforum wieder auf viele Eltern und Kinder, die dabei sein und mitarbeiten möchten. Nach der Fertigstellung des Erlebnispfades darf ein großes Einweihungsfest natürlich auch nicht fehlen. Der Garten wird für alle täglich offen sein, und die Naturfreunde freuen sich auf viele große und kleine Besucher.

Infotelefone: Willibald Beul von den Naturfreunden: Tel 0711 / 68 76 008 und Peter Kungl vom Bürgerforum: Tel 0172 / 715 19 87, weitere Infos unter www.lauchhau.de/erlebnispfad



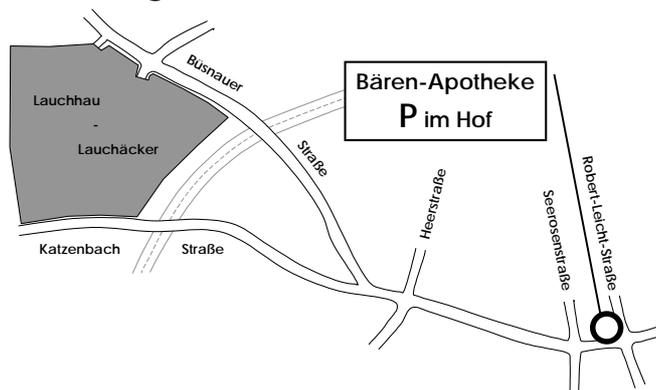
Bären-Apotheke
Apothekerin Gisela Nahrath

Katzenbachstr. 44
70563 Stuttgart – Vaihingen
☎ 0711 / 73 18 71
Fax 0711 / 73 52 751



Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Die nächstgelegene Apotheke zum Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker:



»Achmed und Gscheidle

Zum Schmunzeln

VON FABIAN

Es war einer dieser ungewöhnlich warmen und sonnigen Tage Anfang November.

Achmed lief locker den weitgeschwungenen Waldweg entlang und genoss die warmen Sonnenstrahlen, die durch das lichte bunte Laubwerk sein Gesicht und seine Arme wärmten. Freudig registrierte er das Licht- und Schattenspiel, das ihm beim Laufen ein fortwährend sich änderndes Muster auf seinen Körper zeichnete.

Versunken in diese Betrachtung blickte er auf, als er vor sich ein lautes Bel-len vernahm.

Der Anblick, der sich Achmed da bot, hätte aus der Slapstick-Kiste alter Stummfilme stammen können, wenn da nicht das Kläffen eines kleinen Hundes gegen die Stille des Herbstwaldes getönt hätte. Der kleine Hund sprang freudig bellend auf Achmed zu und zwang am anderen Ende der Leine einen älteren Mann mit einem wunderlichen Hut auf dem Kopf, den er mit der anderen Hand krampfhaft festzuhalten versuchte, dazu, dem Hund halb rennend halb stolpernd hinterher zu jagen.

Dieses aberwitzige Schauspiel war erst beendet, als der kleine Hund Achmed erreichte und schwanzwedelnd an ihm hoch sprang.

Achmed streichelte über seinen Rücken und klatschte auf die Hinterbeine des Hundes. „Hallo Mixi, ja du freust dich halt, ja braver Hund, bist halt mein Freund, ja, jetzt ist's aber genug, so, schön sitz, ja brav.“ Während Achmed den kleinen Hund tätschelte, der sich kaum beruhigen wollte, schaute er zu dem heftig keuchenden und nach Luft ringenden älteren Herrn am anderen Ende der Hundeleine auf und meinte lachend: „Guten Tag Gscheidle, ich wusste gar nicht, dass

du auch joggen tust, da könnten wir ja künftig zusammen laufen, oder?“

„Der Sauhund, der zieht mi no ins Grab ond bei dere Hitz heit, soviel komer gar net saufe, was mer do naus schwitzt ond des em November, des hann i au no nie erlebt“, japst Gscheidle immer noch völlig außer Atem.

Sie gehen zu ihrer Bank unter der mächtigen Buche hinüber und setzen sich.

„Tja, ich glaube, daran musst Du Dich gewöhnen. Das ist die unausweichliche Folge der schleichenden Klimaerwärmung aufgrund des CO₂-Austoßes in die Atmosphäre, den wir Menschen mit unserer industriellen Produktion zu verantworten haben.

„Die Winter werden wärmer und die Sommer heißer“, bemerkt Achmed.

„Des wois i au, i kenn die Warnungen von den Klimaforschern. Die beschreibe jo ä luschtiges Szenario. Wege mir kos scho wärmer werde, die Kälte im Winter tut meim Rheuma sowieso net guet ond em Friejhjahr, Sommer ond Herbscht so ä mediterranes Klima, des dät mer gfallt. Des eröffnet ganz neie Porschpektive für die Schtuergarter Lebensqualität ond für de Fremdeverkehr.“ erwidert Gscheidle.

Achmed runzelt missbilligend die Stirn: „Vielleicht sind die Auswirkungen für uns nicht so dramatisch, aber für die Südeuropäer und die Afrikaner kann das furchtbar werden. Dürreperioden, Wassermangel, gravierende Ernteeinbußen, Waldbrände, verheerende Unwetter und vieles mehr.“ Gscheidle lehnt sich genüsslich auf der Bank zurück, wendet den Kopf zur Sonne, schließt entspannt die Augen „Des soll mer doch Wurscht sei, i brauch halt oifach net dort no in Urlaub fahre, wenn die Sonn onser Schwabeländle des ganze Johr ieber sowieso beglückt. Schtell der vor, am Bäreesee isch ä

Strand, wo die Kokospalme wachset, des Wasser hot 28 Grad, Schtuergert versinkt in inem kanarische Blütenmeer, Biergärten und Straßecafés boomet des ganze Johr, ufem Necker fahret Gondle ond der Hafe isch voll von Jachte ond mir bauet Banane, Orosche ond Kokosniß an ond die ibrige Sache, die ernte mer glei zwoimol im Johr. Des isch doch paradisesch, oder?“

Achmed schüttelt resigniert den Kopf: „Na ja Gscheidle, Du bist eben doch ein großer Egoist.“ Gscheidle richtet sich kerzengerade auf, schaut Achmed durchdringend an, hebt die Augenbrauen und dazu belehrend den Zeigefinger und erwidert bedeutungsvoll: „Freundle, aber dorin, do bin i sehr großziegig.“ Sie schauen sich ein paar Sekunden stumm an, dann prusten beide lachend los. „Oh Gscheidle, du Witzbold, dein Humor möchte ich mal haben“, lacht Achmed. „Ohne dem Humor könnt i die Verrücktheite ond Ignoranz in dieser Welt gar nemme aushalte“, meint Gscheidle plötzlich ernst, „woisch Achmed, do gibt's Wissenschaftler, Gutachte, Berechnunge, die send seit Jahrzehnte vereffentlicht ond werdet von neiere Gutachte ond Berechnunge bestätigt ond au in der Wirklichkeit spiere mer des jetzt immer me, dass sich des Klima global verändert ond im Grund machet mir saudackelige Mensche grad so weiter ond mir wellet die vernunftbegabte Gattung der Säugetiere auf dem Plane-te sei. Do isch mei Mixi doch zehmol schlauer, der dät sich niemols sei geliebte Buche fälle, an die er emmer so gern nopinkelt.“

„In gewissem Maße sind wir Menschen schon vernunftbegabte Säugetiere“, entgegnet Achmed zynisch, „wir sind mit unserem Verstand eben darauf orientiert, auch den letzten Profit aus diesem Planeten herauszusaugen...“ „Aber des ohne Ricksicht auf onser Lebensgrundlage ond auf die Zukunft der nachfolgende Generatio-

ne,“ unterbricht ihn Gscheidle heftig, „ond in diesem Zusammenhang isch der Mensch zwar von seim Wese her vernunftsbegabt, aber zogleich die dimmste Kreatur onder der immer hoißer werdende Sonn.“

„Ja Gscheidle, das ist zu befürchten. Wenn man sich die Amerikaner und ihre Bus(c)h-Regierung anschaut, die haben sich standhaft geweigert das Kyotoer Klimaabkommen zu unterzeichnen. Als die Hurrikans in den letzten Wochen ihre Küsten verwüsten, Städte ausradiert wurden, Menschen jämmerlich starben und Millionen ihr gesamtes Hab und Gut verloren, da dachte ich, dass diese Katastrophe, so schlimm sie auch für die betroffenen Menschen ist, wenigstens der notwendige Warnschuss für die Regierung sein wird, ihre Umweltpolitik grundsätzlich zu überdenken. Dass der Bush endlich die Zeichen der Zeit erkennt, seine Politik ändert und seine Verweigerungshaltung aufgibt. Und wenn die politisch Verantwortlichen trotzdem weiterhin an ihrer Politik festhalten, dass das amerikanische Volk ihre Regierung zum Umdenken zwingen wird. Und was passiert – der Bush lässt verlauten, dass die Regierung überzeugt sei, dass die Klimaveränderung nicht durch das Handeln der Menschen hervorgerufen wird. Er pumpt Milliarden in den Wiederaufbau der Küstenregionen, hält patriotische Volksreden, ruft zum gemeinsamen Gebet auf und beschwört, dass sich alles zum Guten wenden wird.“

„Woisch Achmed, der muss bloß no zwoi Jahr durchhalte, dann musser sowieso abtrete. Bis do no hält der schtill, der will doch no sei Dank schee von der Induschtrie abhole ond irgendwo uf em hochdotierte Beraterposchte sei Rente ufbessere. Soviel

ibrigens zum Thema großer Egoischt, gell Achmed.

Wenn's mer net um die arme Mensche gange dät, die dann zum Opfer der Härikäns werde würdet, dät i dem Bush ond seiner Regierung vo ganzem Herze winsche, dass der erschte Härikän im nächschte Jahr so mächtig isch, dass es den Busch mit samt seiner Regierung und seiner Lobby-Kohorte aus em Amt fege dät und dass de ibrige Amerikaner die richtige Einsicht ins Hirn blase wird.“

Ein kurzes Lächeln huscht über Achmeds Mundwinkel, dann meint er ernst: „Vielleicht ist es mit unserer Vernunft doch nicht soweit her, wenn wir Menschen erst immer furchtbare Katastrophen brauchen, um wirklich aufzuwachen und anzufangen umzudenken. Vielleicht geschieht erst wirklich was, wenn riesige Gebiete auf der Erde versteppen, Milliarden verhungern und verdursten oder von Überflutungen bedroht sind, wenn ebenso viele Zuflucht in besser gestellten Regionen suchen und zu einer nie da gewesenen Völkerwanderung aufbrechen.“

„Was dann passiert isch klar, dann mauern sich die Bessergschtelte ein und schießet uff jeden, der sich nähert, de Anfang hasch jo scho letschlich in Marokko gsehe. Dann werdet furchtbare Kriege ums letschte frische Wasser gfiert ond in zwoihundert Jahr kosch in de Gschichtsbicher lese, dass die natierlichen Ereignisse einer unvorhersehbaren Wandlung der Natur de Mensch natierlich gezwunge henn, trotz der furchtbare Grausamkeite, die ma sich gegeseitig ado hat, es natierlich ieberlebenswichtig gwese isch, sich als Menschheit natierlich so zu reduziere, dass mer wieder im natierliche Einklang mit der Natur lebe konn-

te und so das natierliche Ieberlebe der Menschheit nachhaltig sichergschstellt werde konnte. Ond Schuld isch natierlich die natierliche Oberechenbakeit der Natur.“

Eine ganze Weile schwiegen Achmed und Gscheidle und hingen ihren Gedanken nach bis Achmed bedrückt feststellte: „Tja, wenn man sich das alles mal so richtig bewusst macht, dann könnte man an dieser Welt verzweifeln.“

Eine lange Zeit beherrschte die Stille der Sprachlosigkeit den Büsnauer Wald, die Gscheidle jäh beendete als er aufsprang und rief: „Nix do, Achmed, mir werdet des bei jeder Gelegenheit jedem sage, der uns übern Weg läuft, ob er's höre will oder net, mir werdet d'Schtimm erhebe, oschtachle und piesacke, ernsthaft oder mit Witz, mir werdet wachsam sei ond unsre Poltik kritisch verfolge ond mir werdet endlich au vernunftbegabt handle ond des hoist, mir fanget bei ons a, was mer in unserem Lebe ändre misset, dass mer so ä Kataschtroph fier'd Menschhoit helfe kennet abzuwende.

Ond saumäßig wichtig dabei isch, dass mer onserere Lebensfreid net volieret, sonscht kenne mer uns glei eisarge lasse. Komm i lad di no zu em Gläse ei.

Mixi bekräftigte sein Herrchen durch ein nachhaltig freudiges Gebell.

Achmed und Gscheidle machten sich auf den Heimweg und aus der Kehle von Gscheidle klang das schöne deutsche Volkslied in die Abendstimmung des Büsnauer Waldes: „Kein schöner Land in dieser Zeit...“

**Wir wünschen allen
frohe Weihnachten
und alles Gute für das neue Jahr!**

»Wir stellen uns vor

Die Kindertagesstätte im Wohnhaus Büsnauer Straße 85

VOM TEAM DER KITA BÜSNAUER 85

Wir sind eine Kindertagesstätte mit einer Gruppe von Kindern, im Alter von 3-6 Jahren. Es werden hier 16 Kinder in zwei Betreuungsformen, ganztags und in veränderten Öffnungszeiten betreut.



Wir sind seit August 2003 im Wohnhaus Büsnauer Str. 85 untergebracht. In einer umgebauten Wohnung sind wir deshalb, weil durch den Zuzug vieler junger Familien rasch neue Betreuungsmöglichkeiten gefunden werden mussten. Träger unserer Kindertagesstätte ist das Jugendamt der Stadt Stuttgart.



Anfangs hatten wir viel zu tun, denn mit der Eröffnung im August 2003 kam viel Arbeit auf uns zu. Neue Mitarbeiter, die sich kennen lernen, und neue Eltern mit Kindern, die sich eingewöhnen mussten.

Wir haben eine kleine gemischte Gruppe mit Kindern aus dem gesamten Wohngebiet.

Durch gezielte Beobachtungen ist uns schnell klar geworden, dass unsere Kinder viel Bewegung brauchen, deshalb ist Bewegung Schwerpunktthema in unserer Einrichtung. Sie werden bestimmt schon öfters im Wohngebiet und im Wald unsere Bewegungen gesehen haben.



Auch haben wir schon Ausflüge in die weitere Umgebung gemacht, so in die Stadt und ins Kindertheater auf dem Killesberg.

Wir gehen regelmäßig mit den Kindern ins Hallenbad nach Sonnenberg und seit Jahresbeginn, nutzen wir die Räume des Büsnauer Kinderhauses zum Turnen.



Natürlich befassen wir uns auch mit den neuen gesellschaftlichen Veränderungen und legen großen Wert auf die Sprachentwicklung, Bildung und Förderung der Kinder.

Unsere vielfältigen Arbeiten mit den Kindern machen uns viel Freude und Spaß. Bei all dem Tun sind wir oft erstaunt, wie schnell es wieder Freitag ist.

Wir sind ein junges neues Team, voller Tatendrang und frischem Wind in unseren Segeln.



Wir verfolgen das Motto von Antoine de Saint Exupérie:

Wenn Du mit anderen ein Schiff bauen willst, so beginne nicht mit ihnen Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer.

Schöner kann man es nicht formulieren, den Kindern einen Raum für Sehnsüchte und Neugierde zu geben.

Schauen Sie doch mal vorbei. Wir freuen uns sehr über jeden Besuch.

*Liebe Grüße
vom Team der Büsnauer Str. 85*

» Förderverein der Steinbachschule Stuttgart-Büsnau e.V.

Ansprechpartner: Klaus Debnar, Rektor der Steinbachschule
Dr. Martin J. Greitmann, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins

Der Förderverein der Steinbachschule wurde 1996 gegründet. Im Jahr 2000 waren es bereits 50 Mitglieder. Unser Ziel ist es, die Schule in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Wir unterstützen finanziell:

- *Klassenunternehmungen (Wald- und Schullandheimaufenthalte, Klassenfahrten)*
- *den Schüleraustausch mit der Partnerschule in Liberec (Tschechien)*
- *die Schule bei besonderen Anschaffungen (z.B. die CNC-Fräsmaschine für den Technikunterricht)*
- *die Schülerbücherei*
- *die Verschönerung der Schule (z.B. Regenbogengang, Spielflächen)*

Wir unterstützen praktisch:

- *bei der Organisation von Veranstaltungen*
- *durch fachmännischen Rat*
- *durch persönliches Engagement bei handwerklichen Tätigkeiten*

Jedermann(-frau) kann helfen:

- *Unterstützen Sie finanziell als Mitglied im Förderverein der Steinbachschule e.V. (Mindestjahresbeitrag: € 10,--)*
- *Oder helfen Sie praktisch, handwerklich!*

Steinbachschule
Grund- und Hauptschule
- mit Werkrealschule -
Büsnauer Platz 2
70569 Stuttgart-Büsnau

Telefon: 0711 / 68 16 20
Fax: 0711 / 687 69 98

E-Mail: Rektorat@steinbachschule.de
Internet: www.steinbachschule.de

Bankverbindung:

Förderverein Steinbachschule
Stuttgart-Büsnau e.V.

LB ≙ BW, Stuttgart
(Landesbank Baden-Württemberg)
BLZ: 600 501 01
Konto-Nr.: 255 46 02

Ihre Spende bzw. Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie steuerlich geltend machen.

Falls Sie Fragen/Wünsche/Anregungen für uns haben, sind wir gerne für Sie da!
(Telefon: 0711 / 68 16 20)

» Einladung zur Gymnastikstunde

VON RITA WUNSCH

Jeden Mittwoch um 15 Uhr,
treffen wir Frauen aus
dem Wohngebiet uns im
Gemeinwesenraum
Meluner Str.41
um mit Frau Monika Schmalz
Tai chi zu trainieren.

Es ist keine anstrengende Gymnastik. Durch ausgewogene, ruhige Bewegungen wird der Körper aktiviert und wieder entspannt. Die anschließenden Tai chi Übungen fördern die Konzentration und die Freude an der Bewegung.

Kommen auch Sie und genießen Sie die Stunde in der Gemeinschaft. Spüren Sie selber, wie wohl es Ihnen nach dieser Stunde geht, in der Sie nur für sich selber etwas tun.

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Schnupperstunde

Bitte bringen Sie warme Socken mit.
Monatsbeitrag nur 12 – 15 €
(pro Mittwoch 3 €)



Im Frühjahr gibt es dann auch wieder den

LAUFTREFF

für Kinder ab 6 Jahren

Jeden **MITTWOCH, 17:30 Uhr** (außer bei Regen)

Treffpunkt: Ecke Otto-Dix-Weg / Hanne-Schorp-Pflumm-Weg

Bitte geeignete Kleidung und Turnschuhe anziehen! Außerdem suchen wir noch Mütter/Väter, die als Begleitperson gelegentlich mit uns laufen.

Für Rückfragen: Sabine Class, 0711 / 68 22 08

»Jedermann Sportangebot

Sportangebot für alle!

VON ANDREAS MEYKE

Schon im Sommer-Lauchblatt hatte Boris Mahler vom wöchentlichen Sportangebot des Bürgerforums in der Pfaffenwaldschule berichtet. Wir, das sind einige mehr oder weniger junge Mütter und Väter aus den Lauchäckern (aus dem Lauchhau war leider schon lange niemand mehr da) treffen uns jeden Montag (außer in den Schulferien), um etwas für unsere Kondition zu tun, immer wieder neue Muskeln zu entdecken (die dann auch mal einen Kater kriegen) und vor allem um gemeinsam Spaß an Sport und Spiel zu haben.



Nach dem Aufwärmen, mal mit Musik, mal ohne, und ein paar Dehnübungen kommt meist ein Block mit Konditionstraining, Turnübungen (haben Sie schon mal einen Salto gemacht?) oder anderen sportlichen Aktivitäten – stets unter der professionellen Anleitung und, wo nötig, Hilfestellung von Übungsleiter Michael, der einen immer wieder mit neuen Ideen überrascht, was man mit, auf und über ein paar Matten, Kästen, Holmen und Medizinbällen so alles für die eigene Fitness tun kann.



Krönender Abschluss ist jeweils ein Spiel. Unsere Favoriten sind Volleyball und Badminton, aber auch Basketball, Kegelfußball, Indica und so manches andere haben wir schon ausprobiert.

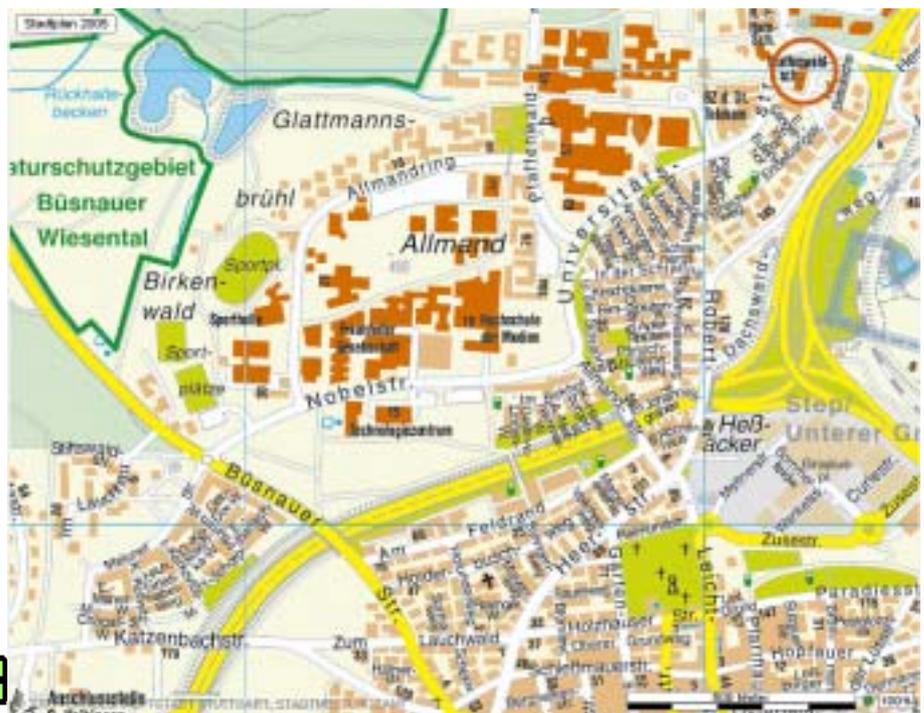
Wenn Sie Lust haben und schon immer mal wieder etwas Sport machen wollten, Ihnen ein Fitness-Center aber vielleicht zu anonym ist oder Sie sich nicht für einen Sportverein entscheiden können, schauen Sie doch einfach mal vorbei und **machen Sie mit!**



Montags, 20:15 bis 21:45 Uhr

Pfaffenwaldschule,
Untere Bettleiche 1
Wohngebiet Endelbang

Unkostenbeitrag 5,- € pro Abend



»Käthe-Kollwitz-Weg

Strassen in denen wir Wohnen

VON FRIEDRICH WILHELM



Käthe Kollwitz wurde am 8. Juli 1867 als Käthe Schmidt in Königsberg geboren. Ihr Lebensweg endete am 22. April 1945 in Moritzburg bei Dresden, kurz vor Ende des zweiten Weltkriegs. Sie war Graphikerin und Bildhauerin. Ihr Motto: „Ich will wirken in dieser Zeit“. Ihre Arbeiten waren durch die Einstellung ihres Vaters, ihres Bruders, durch die gesamte Literatur in dieser Zeit, auf den Sozialismus hin ausgerichtet. In ihren Darstellungen widmete sie sich fast ausschließlich dem Arbeiterleben. Diese Motive gaben ihr bedingungslos, was sie empfand. Für Menschen aus dem bürgerlichen Leben empfand sie nicht sehr viel.

Frauen waren damals zu den Kunstakademien nicht zugelassen. Aber die Eltern, aufgeklärt und progressiv, unterstützten ihren Wunsch nach einem Kunststudium. Sie beginnt an der Künstlerinnenschule in Berlin 1884/85, dann 1888/89 in München und 1890 wieder in ihrem Geburtsort Königsberg. 1891 heiratet sie 24-jährig den Kassen- oder damals auch Armenarzt genannten Karl Kollwitz. Dieser praktizierte im proletarischen Norden Berlins. So erhielt Käthe unmittelbaren Einblick in das Elend des Großstadtproletariats. Die Kenntnisse über die Nöte unterprivilegierter waren nicht theoretisch, sondern sie waren praktisch erworben. „Als ich, besonders durch meinen Mann, die Schwere

und Tragik der proletarischen Lebens-tiefe kennen lernte, als ich Frauen kennen lernte, die Beistand suchend zu meinem Mann und nebenbei auch zu mir kamen, erfasste mich mit ganzer Schärfe das Schicksal des Proletariats und aller seiner Nebenerscheinungen. Ungelöste Probleme, wie Prostitution, Arbeitslosigkeit, quälten und beunruhigten mich und wirken als Ursache dieser meiner Gebundenheit an die Darstellung des niederen Volkes oder eine Möglichkeit das Leben zu ertragen“. Dies ist ein wörtliches Zitat von Käthe Kollwitz, es sagt mehr als man über sie schreiben kann.

Nachhaltigen Einfluss auf ihr Werk hatten zeitgenössische bildende Künstler, u.a. Ernst Barlach, Max Liebermann und Auguste Rodin. Unter den Dichtern sind ihr die wichtigsten Johann Wolfgang von Goethe, Gerhart Hauptmann und Emile Zola.



Wenige Monate nachdem sich ihr Sohn Peter freiwillig zum Kriegsdienst im ersten Weltkrieg meldete, fällt er in Flandern. Sie wird seinen Tod nie verwinden. 1932 beendet sie die Figurengruppe Trauerndes Elternpaar, die dann zum Gedenken an ihn auf dem Gefallenfriedhof Roggeveld in Flandern aufgestellt wird. Die von ihr gefertigte Gipsfassung wurde von zwei Steinbildhauern in belgischem Granit ausgehauen. Vor der Erstauf-

stellung wurde sie in der Vorhalle der alten Nationalgalerie in Berlin ausgestellt. Von dort wurde die Skulptur nach Belgien transportiert und im Beisein von Käthe Kollwitz errichtet. 1955 wird sie nach Vlasdlo-Praedbos versetzt, wohin auch der Sohn umgebettet wird.



Die 53jährige schreibt 1919 „Ohne diesen steten Druck von links hätten wir den ganzen Militarismus nicht abgewiesen. Die Mehrheitspartei (damals die Sozialdemokraten) hätte uns davon nicht erlöst“. Wie vielen damaligen jungen Künstlerinnen war die russische Revolution ein leuchtendes Beispiel. Ein großer Teil schlägt sich deshalb auf die Seite der Kommunisten. Käthe Kollwitz kann sich aber zu einem Beitritt in die kommunistische Partei nicht entschließen.

1929 erhält sie den Orden Pour le Mérite der Friedensklasse der Wissenschaft und Künste.

Im gleichen Jahr unterschreibt Käthe Kollwitz zusammen mit Albert Einstein, Heinrich Mann, Arnold Zweig und anderen einen Aufruf zur Bildung eines Einheitsblocks von Kommunisten und Sozialdemokraten für die bevorstehenden Wahlen. Sie wird dar-

HINTERGRÜNDE

aufhin von den Nazis 1933 gezwungen, aus der Preußischen Akademie der Künste auszutreten, man nimmt ihr das Amt als Leiterin der Meisterklasse für Graphik an der Akademie der Künste. 1936 erhält sie inoffiziell Ausstellungsverbot. 1942 fällt ihr Enkel Peter in Russland.

In ihrem Tagebuchs schreibt sie „Frei-lich, reine Kunst..... ist meine nicht. Aber Kunst doch.....Ich bin einverstanden damit, dass meine Kunst Zweck hat, ich will wirken in dieser

Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind“. Oder: „Nie habe ich meine Arbeit kalt gemacht..... sondern immer gewissermaßen mit meinem Blut. Das müssen die, die sie sehen, spüren“.

Wir, die wir ihre Kunst heute noch sehen, spüren dies. Und leider ist sie auf dieser Welt nach wie vor und immer wieder von neuem aktuell!

Auch die Anwohner des Käthe-Kollwitz-Weges können stolz sein, sie

haben eine starke Frau als Namensgeberin ihrer Straße bekommen. Sie ist ohne Zweifel eine der bedeutendsten Künstlerinnen der letzten Jahrhunderte.

Quellennachweis:

Ausstellungskatalog Institut für Auslandsbeziehungen, Grafiken, Zeichnungen, Plastik.

Kälte

Draußen ist es bitterkalt!
Raureif überzieht den Winterwald!
Eine Amsel plustert sich auf, ganz dick!
Zittert und wünscht sich den Sommer zurück.

Selbst Kätzchen, die sonst sehr zurückhaltend sind,
Betteln am Fenster, so kalt ist der Wind.
„Lasst mich doch rein, bei euch ist's schön warm,
Ich hab Hunger und frier, dass Gott erbarm“.

Die Kälte zieht durch die ganze Kleidung, -
Mancher benötigt jetzt eine dritte Zeitung.
Egal ob Journal oder Magazin,
Hauptsache die Kälte kommt nicht an ihn.

Wen stört dies? Wenn er vor dem Kamin sitzt,
Bei Whisky und Zigarre mit rotem Kopf schwitzt?
Er friert nicht, im Gegenteil, ihm ist's zu warm!
Er kann nichts dafür, er ist halt nicht arm!

So ist es im Leben, kein Mensch schlägt Alarm,
Die meisten sind träge, denn sie haben's warm!

Friedrich Hirt

»Kindermalaktion im Otto-Dix-Weg

Vormittagsaktion beim Lauchfest 2005

VON HEIKE MECKE-SCHEUNE

Die Straßen im Wohngebiet Lauchäcker sind verkehrsberuhigte Zonen, im Volksmund Spielstraßen genannt. Hier gilt Gleichberechtigung zwischen Kraftfahrzeugen und Fußgängern, das heißt, Autos müssen Schrittempo fahren, was einer Höchstgeschwindigkeit von maximal 7 km/h entspricht.



Eine tolle Sache für die Kinder, die dadurch ihre Straße als Spielraum erhalten. Eine gefährliche Sache, wenn sich die Autofahrer nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten. Und das können wir leider nur zu oft beobachten.



Darum haben wir uns Gedanken gemacht, wie man ignorante Autofahrer wirkungsvoll darauf aufmerksam machen kann, dass sie sich in einer Spielstraße bewegen. Wir hatten dann die Idee, durch eine außergewöhnliche Gestaltung einer der Spielstraßen, den Autofahrern ein augenfälliges Signal zu setzen, um einen „Hoppla, hier muss ich aufpassen“-Effekt auszulösen, der zum Bedienen des Bremspedals zwingt:

Im Rahmen des Lauchfestes 2005 führten wir auf der Wendefläche des Otto-Dix-Weges eine Kindermalaktion durch. Mit Malklamotten, Pinsel, Farbe und viel Eifer machten sich Kinder und Eltern daran, den Straßenbelag der Wendefläche bunt zu bemalen.



So ist an diesem Tag eine Riesensonne mit gelb, rot, orange lodern den Strahlen auf der Straße entstanden mit vielen kleineren Farbkunstwerken drum herum.



Es war schön zu beobachten, wie die Kinder gemeinsam mit ihren Freunden und Eltern malten und zusammen ein prächtiges Gesamtkunstwerk auf der Asphaltleinwand gestalteten.

Nicht nur das Ergebnis, sondern auch die ganze Atmosphäre beim Malen zeigte, wie viel Spaß und Freude die kleinen und großen Künstler bei der Aktion hatten.

Nachdem das Werk vollbracht war, zogen alle gemeinsam und stolz zum Festplatz am Pavillon und feierten den gelungenen Vormittag mit kaltem Sprudel und deftigem Fleischkäsebrötchen.

Ein paar Monate später lässt sich im Rückblick der nachhaltige Erfolg unserer Malaktion deutlich erkennen: Das Kunstwerk übt eine große Anziehungskraft auf die Kinder aus, es wird viel bespielt und regt Kreativität und Phantasie der Kinder an.

Und – der „Hab-acht-Effekt“ des Kunstwerkes auf die Autofahrer ist auch offensichtlich. Die bunt strahlende Sonne regt die Autofahrer wirklich an, ihr Bremspedal zu bedienen.



Es gibt noch sechs weitere Einmündungen in das Wohngebiet Lauchäcker, die nur darauf warten, ebenfalls ein spielwertes „Hab-acht-Kunstwerk“ auf dem Asphalt zu erhalten.



Wenn Sie Interesse haben, bei der Künstlergruppe mitzuwirken, dann melden Sie sich einfach bei uns.

Kontakt:

Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker
c/o GWA Klaus Kurzweg
Meluner Str. 41
70569 Stuttgart
Tel.: 0172-7295689

»Gibt es dieses Fest nächstes Jahr wieder?

VON ESTHER HOFBAUER

Dies war die Frage, die beim Internationalen Straßenfest am 23. September sowohl von den jungen Teilnehmern, als auch von den Erwachsenen am häufigsten gestellt wurde.



Beim „Essen, Spielen und Erzählen auf der Straße“ trafen sich bei schönstem Spätsommerwetter so viele Bewohner von Lauchhau und Lauchäcker auf der für das Fest abgesperrten Meluner Straße, dass das Essen knapp wurde, das Geschirr ausging und Laufzettel für die Spielstationen nachgedruckt werden mussten; denn mit einem solchen Andrang hatten die Veranstalter (Paulinenpflege Stuttgart, International Baptist Church, AWO und Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker) nicht gerechnet.



Das Internationale Straßenfest im Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker war ein ganz besonderes Fest! Woran lag das? Waren es die liebevoll gestalteten Spielstationen, bei denen die Kinder Getreide auf dem Kopf balan-

Internationales PILA-Straßenfest

cierten, mit riesigen Wasserpistolen auf Tischtennisbälle spritzten, Gold wuschen, Mausefallen zum Zuschnappen brachten, und dies mit so viel Energie und Spaß, dass alleine das Zuschauen schon Freude machte?



Waren es die leckeren Speisen aus den unterschiedlichsten Ländern, die viele Bewohner mitbrachten und zum gemeinsamen Essen bereitstellten?

War es das wunderschöne Spätsommerwetter, das zum draußen sein, zum in der Sonne sitzen und zum erzählen geradezu einlud?



Gewiss waren alle diese Faktoren für das Gelingen des Festes von größter Bedeutung; doch für mich war das Besondere an diesem Fest, dass die Menschen, die zusammen im Lauchhau und in den Lauchäckern leben, ganz unabhängig davon, aus welchem Land sie in diesen Stadtteil gezogen sind, gemeinsam einem Projekt (wer kennt schon PILa?) so viel Leben eingehaucht haben, dass tatsächlich das 1. Internationale Straßenfest im Wohngebiet entstehen konnte.

... und es geht weiter

beflügelt von dem Erfolg des Straßenfestes, wollen wir die Idee für das Straßenfest, mehr voneinander zu erfahren und miteinander ins Gespräch zu kommen, weiterverfolgen. Wie dies ganz praktisch aussehen könnte, darüber haben sich beim 1. Multikulti-Abend am 27. Oktober 2005 schon die ersten Bewohner von Lauchhau und Lauchäckern Gedanken gemacht.



In Abständen von 6-8 Wochen werden „Multikulti“-Abende veranstaltet, bei denen wir gemeinsam essen, feiern und tanzen, und jeweils ein Land vorgestellt wird.

Das erste Land, das vorgestellt wird, ist das Land, das uns alle verbindet, nämlich Deutschland. Lassen Sie sich überraschen, was es an „typisch Deutschem“ so alles gibt! Wir laden ein zum **2. Multikulti-Abend** am

**Freitag, den 10. Februar 2006
ab 18.00 Uhr im
Bürgerforum, Meluner Straße 41**

Wir freuen uns schon jetzt über jede neue Idee, und ganz besonders über jeden, der mit uns plant, vorbereitet und mithilft. Lust, mitzumachen? Dann kommen Sie einfach dazu!

Kontakttelefon: 745 12 91

»Zum Jahresende ist es üblich, Rückschau zu halten

Ein Forumsmitglied berichtet

VON RITA WUNSCH

Beginne ich mal mit der **Frühjahrsputzete** im Lauchhau und in den Lauchäckern. Wieder waren viele Helfer/innen und Helferlein damit beschäftigt, all den Müll aufzusammeln, der sich in den Wohngebieten und in den Grünflächen innerhalb eines halben Jahres angesammelt hatte.



Es gibt Leute, die wohl glauben, dass es Spaß macht den Dreck wegzuräumen, denn kaum ist alles sauber, fängt die Verschmutzung wieder an, am deutlichsten ist dies an der Bushaltestelle zu sehen. Trotz vorhandenem Papierkorb werden die Tempos und Zigarettensammel, Bonbonpapiere und Reklamezettel ohne Bedenken auf die Erde geschmissen, einfach so ohne nachzudenken. Bitte jetzt nicht sofort auf die Kinder und Jugendliche schimpfen, denn auch Erwachsene lassen so allerhand fallen.

Sollte es im nächsten Frühjahr ohne Putzete abgehen, weil alles so sauber ist, dann danken Ihnen alle Putzetehelfer!



In der Meluner Str. 20 fanden die **Kindersachenbazare** statt. Wieder ist ein Erfolg zu verzeichnen, denn Käufer und Verkäufer waren weitestgehend mit ihrem Einkauf bzw. Umsatz zufrieden. Natürlich gibt es immer was zu verbessern, aber Sie können sicher sein, dass von der Organisation her alles getan wird, um Sie zufrieden zu stellen. Freuen wir uns auf den nächsten Kindersachenbasar.

Ein Jahr Vorbereitung braucht es, bis das **Lauchfest** gefeiert werden kann. Es ist einmalig mit seinem Vor- und Nachmittagsprogramm. Haben Sie schon einmal gesehen, mit welcher Begeisterung die Kleinen dabei sind, wenn es nach dem gemeinsamen Frühstück heißt: Die Straßen- und Waldaktionen beginnen. Dieses Jahr war die Hauptattraktion das Bemalen des Otto-Dix-Weges mit dem Zweck, die Autofahrer daran zu erinnern, dass alle Straßen in den Lauchäckern Spielstraßen sind, ausgenommen die Meluner Straße.



Bitte schauen Sie sich das Kunstwerk einmal genau an, Sie werden staunen, wie schön der Wendekreis geworden ist. Wenn Sie die Büsnauer Straße entlang gehen und einen Blick in den Otto-Dix-Weg werfen, können Sie das Kunstwerk betrachten. Also ich finde es einem Otto Dix würdig.

Bei einer anderen Aktion wurden die Wege im Wäldchen mühevoll wieder frei gemacht von wucherndem Unkraut und Brombeerhecken. Während die Erwachsenen und Jugendlichen dabei schwitzten, hatten die Kinder ihren Hauptspaß, sich mit der großen

Schubkarre fahren zu lassen.



Nach getaner Arbeit schmeckte dann das gemeinsam eingenommene Vesper noch mal so gut.



Am Nachmittag gab es wieder für die Kinder die berühmte Spielstraße und für die Jugendlichen und Erwachsenen viel Musik, viele Vorführungen, Kaffee und Kuchen und später dann Gebrilltes mit einem leckeren Bierchen.



Diesmal ging das Fest ohne Regen zu Ende, bleibt nur der Wunsch fürs nächste Jahr, wieder möglichst viele junge Familien als Helfer zu gewinnen und natürlich Sie als Gast, denn um das Lauchfest zum Erfolg zu verhelfen brauchen wir alle Bewohner des Wohngebietes.

RÜCKBLICK

Das **Laternenfest** stand diesmal am 8. November auf dem Programm. Überall lasen wir von Laternenumzügen und sorgten uns schon, ob es nicht zu viel für die Kinder werden würde.

Als dann der Umzug begann, da waren unsere Bedenken fortgewischt, denn viele Kinder warteten am Treffpunkt und stimmten fröhlich zum Klang einer Gitarre die Laternenlieder an. In der Meluner Straße 41 angekommen, gab es kein Halten mehr, zu gut dufteten der Kinderpunsch und das Lebkuchengebäck. Auch die Eltern griffen freudig zu, manche gaben auch eine Spende für die Auslagen des Bürgerforums. Das freut natürlich!

Außer diesen Aktionen des Bürgerforums gab es im Herbst ein anderes Highlight, nämlich das **Integrationsfest** der Paulinenpflege. Da waren die Kinder mit Feuereifer dabei, all die Spiele auszuprobieren, den Märchen zuzuhören und sich am kostenlosen Mineralwasser zu laben. Die Erwachsenen konnten mit nichtalkoholischen

Getränken ihren Durst löschen. Da es ein Kinderfest war, wurde kein Alkohol angeboten, das fand ich prima.

Natürlich war auch für Essen gesorgt, alles wurde zum Selbstkostenpreis verkauft. Dass es nur ein warmes Gericht gab, wurde mit Fassung aufgenommen, und auch, dass die Kuchen und die Salate viel zu schnell aufgegessen waren – denn es war eine tolle Idee und ein wirklich schönes und integratives Straßenfest.

Der letzte Rückblick des Jahres gilt dem **Vaihinger Weihnachtsmarkt** am Wochenende des 1. Advents.

Der Stand war festlich geschmückt, die Mitarbeiterinnen der Kita „Junges Gemüse“ bauten ihre hübsch gebastelten Werke auf, der Glühwein, der Kaffee und der Kinderpunsch dufteten um die Wette, und pünktlich um 14 Uhr konnte verkauft werden.

Wie heißt es so schön „Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen“, doch das änderte sich schlagartig, als ein

fröhlicher Gesang vom Rathaus erschallte, DIE DREI ENGEL waren angekommen. Herrlich geschminkt in blütenweißem Gewande mit großen goldenen Flügeln sind sie direkt vor unserem Stand gelandet und haben das nun heranströmende Publikum mit ihrem Gesang verzaubert. 13 Weihnachtslieder standen für eine Spende von je 1 € zur Auswahl, und es wurde reichlich gespendet und gesungen.

Die Engel animierten die Leute zum Mitsingen und besonders fröhlich erklang das „Glo ooooo oooo ooo ria in exelsis deo!“

Waren Sie dabei? Gelt, das war erhebbend und die Leutchen im Stand hatten dank der Engel auch reichlich zu tun. Ja, ja der himmlische Segen.....

Allen Beteiligten hat es viel Spaß gemacht hat und im nächsten Jahr werden wir wieder dabei sein.

Fazit, im Wohngebiet ist allerhand geboten, man muss nur mitmachen und sich daran erfreuen

»Wer hilft mit beim LAUCHFEST 2006?

Der Vorsitzende des Bürgerforums Peter Kungl bittet Euch um Eure Hilfe!

Das Lauchfest 2005 war doch ein sehr schönes und abwechslungsreiches Stadtteilstfest, oder? Es dauerte einen ganzen Tag. Am Vormittag konnte sich jeder an der Gestaltung seines Wohnumfeldes beteiligen und am Nachmittag mit der Familie das Fest und dessen Angebote genießen.

Die Vorbereitungen dazu begannen schon viele Wochen vorher. Eine lange Liste von Aufgaben mussten erledigt werden. Viele Anrufe mussten gemacht und viele Dinge rechtzeitig reserviert werden. Um Geld zu sparen, wurden viele Gespräche geführt und Kontakte gepflegt. Aber das Ziel eines schönen Stadtteilstfestes, das uns allen aber vor allem auch unseren Kindern einige schöne Stunden bereiten wird, motivierte uns, das alles zu tun und uns die Zeit dafür zu nehmen. Doch wer ist wir?



Das sind in erster Linie die Vorstände des Vereins unterstützt von Frieder Hirt, Hans Wolff und vor allem von Klaus Kurzweg, unserem Gemeinwesenarbeiter. Da muss jeder eine Menge an Aufgaben übernehmen. Nicht zuletzt beim Aufbau des Festes, der dieses mal am Mittwoch Nachmittag begann und sich über zwei Tage hinzog. Um Geld zu sparen, wird alles selbst transportiert: Die Zelte, die Bühne, die Biertischgarnituren und vieles mehr.

Am Donnerstag und Freitag waren wir vor allem über die Helfer der IBC froh, die uns kräftig beim Aufbau aller Zelte und der Bühne unterstützten. Der Abbau am Sonntag ging nur mit der Hilfe einiger Männer des eritreischen Kulturvereins so reibungslos vonstatten.

In diesem Jahr beginnen wir mit den **Vorbereitungen für das Lauchfest 2006** mit einer **ersten Vorbereitungssitzung** am **10. März 2006 um 19 Uhr** in der **Meluner 41**. Wem das Lauchfest gefällt uns wer sich da selbst ein wenig einbringen will, der soll sich doch bitte diesen Abend freihalten und vorbei kommen. Je mehr Helfer sich frühzeitig mit einbringen, desto besser lassen sich die Aufgaben bewältigen und desto weniger Arbeit ist es für jeden Einzelnen.

Also, macht mit und helft uns!

»Flieg Gedanke

VON EUGEN GRADNAUS

Wenn ich meine Gedanken so im beinahe abgelaufenen Jahr wandern lasse, fallen mir einige Dinge ein, die mir nicht gefallen haben.

Meine erste gedankliche Station ist der Putzeinsatz der Menschen vom Lauchhau und den Lauchäckern. Da haben sich einen ganzen Samstag etwa 80 Personen damit beschäftigt, den von anderen hinterlassenen Dreck wegzuräumen. Vom alten nicht mehr benötigten Fahrrad über Hunderte von vergammelten Plastikspeiseeistüten bis hin zu Gipsplatten, Abwasser-schächten, Autoreifen, von den Bau-unternehmen hinterlassene Utensilien wie meterlange Kunststoffrohre, die keine Verwendung mehr fanden und auf einfache Art entsorgt wurden. Nach dem Motto, irgend ein paar Dumme werden den Müll schon wegräumen. Runde zweieinhalb Tonnen wurden an diesem Samstag im Frühjahr 2005 an Müll aus dem Grünstreifen und hinter der Bushaltestelle zusammengetragen!

Das heißt nun aber nicht, dass die Bewohner von Lauchhau-Lauchäcker besondere Ferkel sind. Nein, viele wissen einfach nicht, dass man den eigenen Müll nicht gedankenlos in die Natur oder auf den Gehweg wirft und dass es auch nicht schick ist, den Boden vollzuspucken wie ein pubertierender Cowboy. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man sich in solchem Dreck wohlfühlen kann. Wenn doch, so bleibt es jedermann freigestellt, sich seine eigene Wohnung vollzumüllen, wenn er dabei niemandem auf die Nerven geht! Schauen sie sich einmal den Fußweg von der Haltestelle zum Lauchhau und die Haltestelle selbst an! So richtig verdreckt und mit Glas-scherben übersät. Für Müll auf der Straße sind Papierkörbe vorhanden. Sollten diese überlaufen, so nimmt man seinen Dreck mit nach Hause und knallt ihn nicht einfach in die Gegend! Auch im Grünstreifen liegt bestimmt

schon wieder eine Tonne Müll. Bis zur nächsten Putzete werden sicher wieder zwei Tonnen erreicht werden. Gefällt Ihnen das? Mir nicht! Man muss doch nicht immer gleich sehen, wer wo wohnt!

Meine nächste gedankliche Station ist das Lauchfest. Überlegen Sie sich einmal, da schufteten sich ein paar Idealisten eine ganze Woche körperlich ab, planen bereits ein Jahr im Voraus, um die Einwohner aus Lauchhau-Lauchäcker zusammenzubringen und ihnen ein ungezwungenes Zusammen-sein mit allen Angeboten, die man auf einer Hocketse erwarten kann, zu ermöglichen. Alles war wunderbar, sogar ein Riesenzelt für den Fall, dass es doch regnen sollte, war vorhanden. Für die Kinder wurde ein tolles Programm abgespielt, das Bier war gut gekühlt usw. usw. Der Eritreische Verein Lauchhau bot seinen landestypischen Kaffee mit ebensolchem Gebäck an, Livemusik und was weiß ich noch alles. Was fällt da einem Zeitgenossen ein? Die angebotenen Kuchenstücke waren ihm im Verhältnis zum Preis zu klein! Ja heilix Blechle, warum sagt er das nicht dem Veranstalter direkt! Warum wird immer nur hinten herum gestänkert? Kann sich so ein Negativling nicht auch einmal offen zu Wort melden? Das Bürgerforum gibt ihm dazu Gelegenheit. Nicht nur zum meckern, auch zum mitarbeiten! Zu tun gibt es genug! Außerdem gibt es zum Nulltarif nur die Arbeitszeit der paar Idealisten! Für alles andere muss kräftig Euro hingebältert werden! Sponsoren gibt es bei uns im Wohngebiet so gut wie keinen.

Meine nächste gedankliche Station ist das internationale Straßenfest. Veranstaltet wurde es von der Paulinenpflege in Zusammenarbeit mit dem Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker. Eine gute Sache, so schien es mir in der Ankündigung. Vielsprachig; immerhin leben in unserem Wohngebiet 23 verschiedene Nationen! Die Meluner Straße war im oberen Bereich um die Kindertagesstätte für den Verkehr ge-

sperrt. Kinder wurden an verschiedenen Ständen auf einem Parcours zu kreativem Spielen angeregt. Das Fest wurde von der Bevölkerung gut angenommen.

Was ich nach der Ankündigung vermisste, waren die nationalitätsbezogenen Gerichte, auf die ich mich schon sehr freute und bei meiner Anmeldung vermerkte, dass ich einen „Granatenhunger“ mitbringen würde. Aber leider konnte ich keine Spezialitäten finden. Einmal abgesehen von gegrilltem Putenfleisch. Aber was ist daran bitte eine nationale Spezialität? Und vor allem aus welchem Land? Ging es darum, den Menschen, die aus religiösen Gründen kein Fleisch unserer Spezialitäten verzehren dürfen, ein neutrales Angebot zu machen? O.K., aber es waren ja auch Einheimische da. Wir wollten doch kennen lernen, was unsere 23 Nationen so an besonderen kulinarischen Genüssen mitgebracht haben. Vielleicht kann man ja die eigene Küche ein wenig bereichern. Im Umkehrschluss wäre es ja auch kein Beinbruch, wenn Immigranten beispielsweise auch einmal Linsen mit Saiten und Spätzle probieren würden! Zum Schluss hätte mir als eingesse-nem Schwaben noch ein Viertele Trol-linger oder auch nur ein Bier wirklich gut getan. Ich wollte ja nichts geschenkt, ich wollte ja dafür bezahlen. – Ein Moslem sagte mir einmal, als ich ihn auf das von ihm bestellte Bier ansprach, dass Bier kein Alkohol wäre und er deshalb nicht mit seiner Religion in Konflikt kommen würde. Sofort hatten wir eine gemeinsame Basis. Ich trinke auch seinen Pfefferminztee, man kann mir also nicht unterstellen, dass ich nur einseitig Integration verlangen würde. Man wird ja nicht gleich zum Alkoholiker wenn man ein Bier trinkt. –

Eine kleine Begebenheit am Rande sei nicht unerwähnt. Als ich mit einem etwa 10jährigen Jungen ins Gespräch kam, fragte ich ihn, aus welchem Land er denn komme? Seine stolze Antwort lautete „aus Albanien“! Ich fragte ihn

ob er mir auch sagen könne in welcher Stadt er geboren sei, wieder antwortete er mir stolz „in Stuttgart“. Darauf erklärte ich ihm, dass er dann wohl wie ich Stuttgarter sei, nur seine Wurzeln in Albanien lägen. Er dachte nach und gab mir dann recht. – So sehe ich ei-

gentlich Integration und nicht das ewige Absondern und sich im eigenen Saft schmoren wollen. Wir sind dazu verurteilt eine Gemeinschaft werden zu müssen, ob uns das passt oder nicht! Außerdem sind wir nur gemeinsam stark und unser aller Probleme

werden nicht weniger! Es fallen mir noch viele Dinge ein bei meiner gedanklichen Wanderung, für heute soll es aber genug sein. Oder fällt Ihnen noch etwas dazu ein? Wenn ja, dann lassen Sie es mich wissen.

Ihr Eugen Gradnaus

»Mein Gott, wie die Zeit vergeht

VON SABINE CLASS

Kaum zu glauben, aber sind tatsächlich schon über drei Jahre vergangen, seit die ersten Bewohner das neu erschlossene Gebiet „Lauchäcker“ besiedelten. Es war sicher mehr Zufall als Absicht, dass die erste Familie ausgerechnet am 02.02.2002 im Otto-Dix-Weg 20 einzog. Im Frühjahr 2002 bestand das Wohngebiet im Wesentlichen aus den Reihenhäusern bzw. Baustellen im Otto-Dix-Weg, Hanne-Schorp-Pflumm-Weg und Ida-Kerkovius-Weg.

Unter der Woche ging es hier – abgesehen vom Baulärm – recht beschaulich zu. Man traf den einen oder anderen zukünftigen Nachbarn, kam ins Gespräch, tauschte sich aus. Doch am Wochenende wandelte sich das Bild total. Die Laster, Bagger und Bauarbeiter machten Pause. Plötzlich war es gespenstisch still. Doch was war das?

Heerscharen von Spaziergängern waren unterwegs. Ob Groß, ob Klein, Familien, Rentner, Paare, Einzelne. Ganz Vaihingen schien unterwegs zu sein, um unser Wohngebiet zu erkunden. Wahre Pilgerscharen waren auf den Beinen und viele versuchten, auch einen Blick ins Innere der halbfertigen Häuser zu werfen. Man begutachtete, spekulierte, urteilte. Wir wurden oft auf der Straße angesprochen. Viele Leute schienen Enkel, Kinder oder Nachbarn zu haben, die sich für das "neue Lauchäcker" interessierten. Manche wollten einfach nur sehen, wie Stuttgarts kinderfreundliches Wohngebiet sich von anderen Wohn-

gebieten unterscheidet. Viele Fragen nach Größe, Anzahl der Zimmer und Preis wurden gestellt. Die besonders Dreisten klingelten schon auch mal an der Haustür und fragten, ob sie "ebenenmal" durchs Haus laufen könnten, um sich ein Bild zu machen.

Abgesehen davon fühlten wir uns sehr wohl in unserem neuen Zuhause. Auch wir versuchten uns vorzustellen, wie es hier einmal aussehen wird. Straßenverläufe konnte man erahnen, der Lärmschutzwall war in Arbeit, ansonsten waren wir umgeben von Bäumen, Grünflächen und Natur. (Die täglich



durchdonnernden Lastwagen und Baufahrzeuge wollen wir an dieser Stelle einmal unerwähnt lassen.)

Die Kinder hatten unglaublichen Spaß daran, frühmorgens am Fenster zu sitzen und nach den Hasen Ausschau zu halten, die jeden Morgen über das an unser Grundstück grenzende Feld hoppelten. Etwas verwundert schienen sie unsere Häuserreihe zu betrachten. Dennoch ließen sie sich nicht so schnell vertreiben, und wir hatten lange morgens unseren Spaß.

Irgendwann kamen dann die Bagger,

um unzählige Lastwagenladungen von Erde aufzuhäufen. So entstand unser "Dreckberg", das neue Freizeitparadies für unsere Kinder. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Die Kleinsten dreckelten am "Fuße" des Berges, die Größeren bestiegen ihn, suchten Verstecke, bauten Hütten, fochten Kämpfe aus oder rutschten ganz einfach auf dem Hosenboden den Berg hinunter.

Auch als die Bagger wiederkamen, wick das Entsetzen schnell einer großen Freude, denn die Spiellandschaft wurde lediglich immer wieder etwas verändert, was sie für die Kinder noch interessanter machte. Sicher entstanden hier unter den Kindern einige tiefe Freundschaften.

Wir "Alten" wollten es den Kindern gleich tun, trafen uns regelmäßig vor den Garagen oder auf der Wendepalte – mit Klappstühlen unter dem Arm –, zum allgemeinen Austausch, und um unsere Kinder beim beliebten "Bobbycar-Rennen" zu beaufsichtigen.

So mancher Autofahrer machte angesichts der lautstark auf ihn zu donnernden Bobbycar-Horde kehrt, und suchte sich einen anderen Zufahrtsweg zu seinem Häusle. So pflegten wir die gute Nachbarschaft.

In dieser Zeit entstand auch unser beliebter "Frauenstammtisch". Mit dem Ziel, die Lokalitäten in und um Vaihingen kennen zu lernen, ziehen wir noch heute einmal im Monat los und übergeben für einen Abend zwei komplette Straßenzüge in Männerhand.

»Regelmäßige Veranstaltungen und Infoadressen

Für Neulinge der Wohngebiete Lauchhau-Lauchäcker kann es sehr hilfreich sein, die Anlaufstellen und Informationsquellen, die sich mit dem neuen Wohngebiet befassen, kompakt in einer Hand präsentiert zu bekommen. Zu diesem Zweck wurde als Infopool für Informationssuchende diese Seite geschaffen.

<h3>Termine 2006:</h3>		<p>◀ Standorte der Schaukästen im Wohngebiet</p> <p>Homepage im Internet ▼ www.lauchhau.de oder www.lauchaecker.de</p>		
<p>Jeden 1. Freitag im Monat trifft sich das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker um 19 Uhr in den Bürgerräumen der Meluner Str. 41:</p> <p>13.1. - 3.2. - 3.3. - 7.4. - 5.5. - 2.6. - 7.7. - 4.8. - 1.9. - 6.10. - 10.11. - 1.12.2006 und 12.1.2007</p> <p>Zu diesen Treffen sind ALLE Interessierten herzlich eingeladen.</p> <p>JEDER kann kommen.</p> <p>18.02.2006 6. Kindersachenbazar</p> <p>10.03.2006 Vorbereitung LAUCHFEST</p> <p>27.02.2006 Rosenmontagsumzug</p> <p>29.04.2006 Putz in den Mai</p> <p>22.07.2006 LAUCHFEST</p> <p>27.10.2006 Mitgliederversammlung des Vereins Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.</p> <p>8.11.2006 Laternenlauf</p> <p>1./2.12.2006 Vaihinger Weihnachtsmarkt – Eigener Stand mit den drei Engeln</p> <p>17.12.2006 Weihnachtsfeier</p>	<p>Das Bürgerforum sucht immer engagierte Mitglieder, die gerne als aktive oder fördernde Mitglieder die Arbeit des Vereins sowie die Interessen des Wohngebietes unterstützen. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit uns in Verbindung oder kommen Sie zu einem unserer Freitagssitzungen in den Bürgerräumen der Meluner 41 (Termine siehe nebenstehenden Kasten)</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="544 958 831 1160"> <p>Lauchhau Rita Wunsch Im Lauchhau 30 70569 Stuttgart Tel. 68 18 23 rita.wunsch@lauchaecker.de</p> </td> <td data-bbox="836 958 1150 1160"> <p>Lauchäcker Peter Kungl Hanne-S.-Pflumm-Weg 20 70569 Stuttgart Tel. 780 36 05 peter.kungl@lauchaecker.de</p> </td> <td data-bbox="1155 958 1493 1160"> <p>Gemeinwesenarbeit Klaus Kurzweg Meluner Str. 41 70569 Stuttgart Tel. 0172 / 729 56 89 klaus.kurzweg@lauchaecker.de</p> </td> </tr> </table>	<p>Lauchhau Rita Wunsch Im Lauchhau 30 70569 Stuttgart Tel. 68 18 23 rita.wunsch@lauchaecker.de</p>	<p>Lauchäcker Peter Kungl Hanne-S.-Pflumm-Weg 20 70569 Stuttgart Tel. 780 36 05 peter.kungl@lauchaecker.de</p>	<p>Gemeinwesenarbeit Klaus Kurzweg Meluner Str. 41 70569 Stuttgart Tel. 0172 / 729 56 89 klaus.kurzweg@lauchaecker.de</p>
<p>Lauchhau Rita Wunsch Im Lauchhau 30 70569 Stuttgart Tel. 68 18 23 rita.wunsch@lauchaecker.de</p>	<p>Lauchäcker Peter Kungl Hanne-S.-Pflumm-Weg 20 70569 Stuttgart Tel. 780 36 05 peter.kungl@lauchaecker.de</p>	<p>Gemeinwesenarbeit Klaus Kurzweg Meluner Str. 41 70569 Stuttgart Tel. 0172 / 729 56 89 klaus.kurzweg@lauchaecker.de</p>		
<p>Jugendtreff Lauchhau Pavillon - Im Lauchhau 5 Mo / Di / Do / Fr von 14 bis 20 Uhr Mi : Computerkurse (bitte nachfragen) Kontakt: Fr. Maldonado, Tel.: 674 26 71 www.jugendtreff-lauchhau.de</p>	<p align="center"><u>Angebote in den Bürgerräumen der Meluner Straße 41</u></p> <p>Senioren-Cafe Kaffe und Kuchen – Gutes Programm – 2 Stunden Fröhlichkeit jeden 1. Dienstag im Monat (Ausnahme Juli 2005) ab 15.00 Uhr Kontakt: Frau Wunsch, Tel.: 681823</p> <p>Für alle die gerne Handarbeiten nicht alleine machen wollen Stricken, nähen, häkeln, sticken und vieles mehr Ab Dienstag, den 17.01.2006, 14.00 Uhr Kontakt: Frau Neumeier, Tel.: 682695</p> <p>Tai Chi Sanfte Gymnastik und Konzentration machen fit in jedem Alter Jeden Mittwoch von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr Kontakt: Frau Wunsch, Tel.: 681823</p> <p>Internationales Elternfrühstück des Elternseminars Jeden Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Kontakt: Frau Wunderli, Tel.: 216-3007</p> <p>Cafe Muk Frühstückstreff Jeden Dienstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Kontakt: Elternseminar Tel.: Frau Kleinert, Tel.: 216-7490</p> <p>LAUCH-KIDS – Offene Kinderarbeit und Teeny-Club International Baptist Church IBC-Stuttgart Kontakt: Pastor Kahl, Tel.: 6874365</p>			

Der Vorstand und seine Aufgaben

Peter Kungl	1. Vorsitzender Hanne-Schorp-Pflumm-Weg 20, 70569 Stuttgart Tel 0711 / 780 3605, Fax 0711 / 780 3613, e-mail: peter.kungl@lauchaecker.de
Rita Wunsch	2. Vorsitzende Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart Tel 0711 / 68 18 23, Fax 0711 / 120 80 81, e-mail: rita.wunsch@lauchaecker.de
Andreas Meyke	Schriftführer
Renate Landgraf	Schatzmeisterin
Thomas Schene	Stellvertreter

Der Vorstand des Vereins wird laut Satzung von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von zwei Jahren gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die gleichberechtigt sind. Der Vorstand bestimmt eine(n) Vorsitzende(n), eine(n) Schriftführer(in) und eine(n) Schatzmeister(in). Der Verein wird nach außen durch je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins.

Was heißt das nun im Fall des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V.? Das Bürgerforum entstand ursprünglich als Vereinigung engagierter Bürger aus den Wohngebieten Lauchhau und Lauchäcker. Wir stellten bald fest, dass ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein ein wesentlich größeres Gewicht innerhalb des „Runden Tisches Lauchhau-Lauchäcker“ hat. Diesem Gremium gehören das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker, der Bezirksbeirat Vaihingen, der Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Stuttgart an. Der Vorstand des Vereins kümmert sich seit seinem Bestehen um die Beantragung von Mitteln, die für Vereine mit Zielen wie unseren zgedacht sind.

Unsere Ziele sind die Mitgestaltung des sozialen und kulturellen Lebens im Gemeinwesen, die Schaffung einer lebendigen Stadtkultur sowie eines lebenswerten sozialen Umfeldes in der Zukunft der Lebenswelt Lauchhau-Lauchäcker. Der Zweck des Vereins ist die Förde-

rung der Jugendhilfe im Gemeinwesen mit dem Ziel, lebenswerte Spiel- und Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Der Verein will zudem Begegnungsräume und Möglichkeiten initiieren und Aktivitäten anbieten, um die Verständigung zwischen den verschiedenen Bewohner- und Altersgruppen in ihrer ethnischen Vielfalt zu fördern.

So wurden uns vom Bezirksbeirat Vaihingen bereits Mittel für stadtteilbezogene Aktivitäten bereitgestellt. Für den Bau eines Bolzplatzes im Grünstreifen zwischen den Wohngebieten erhalten wir Fördermittel, sowohl von der Stadt Stuttgart Projektmittel aus dem Fonds „Zukunft der Jugend“, als auch vom Bezirksbeirat Vaihingen. Zudem sind wir das offizielle Agenda 21 Projekt in Vaihingen.

Zu den monatlichen Sitzungen des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker am ersten Freitag jeden Monats in den Bürgerräumen der KITA Meluner Straße 41 sind alle interessierten Bürger beider Wohngebiete eingeladen. Dazu ist keine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Natürlich freuen wir uns über jedes neue Vereinsmitglied. Nicht wegen des ohnehin geringen Mitgliedsbeitrages sondern wegen der mit jedem neuen Mitglied wachsenden Bedeutung des Vereins. Wird auf diesen Sitzungen die Notwendigkeit festgestellt, Ausgaben im Sinne des Vereins tätigen zu müssen, so beschließt dies der Vorstand.

Die Mailingliste des Bürgerforums

Diese Mailingliste ist eingerichtet worden, um den Kontakt und den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Bürgerforums zu fördern und aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise bekannt zu ge-

ben. Wer immer aktuell informiert sein will, kann sich in die Mailingliste eintragen lassen. Einfach eine kurze Mail an info@lauchaecker.de senden.

Mitmachen im Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Das Bürgerforum setzt sich für die Menschen im Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker ein, veranstaltet Stadtteilfeste, Kindersachenbazare, informiert über aktuelle Entwicklungen in den monatlichen Sitzungen und bringt die vorliegende Stadtteilzeitung heraus. Es ist uns sehr wichtig, dass möglichst viele Einwohner ihre Meinungen, aber auch ihren eigenen Einsatz mit einbringen. Wer Interesse hat, kann einfach mal bei einer Freitagssitzung oder einer anderen Veranstaltung des Bürgerforum vorbei schauen und sich informieren.

BÜRGERFORUM

LAUCHHAU-LAUCHÄCKER e.V.

Meluner Strasse 41

70569 Stuttgart



Ankauf - Verkauf

Treppengitter aus Holz für 10 Euro abzugeben.
Tel. 68 22 08

Verkaufe günstig **Kinder-Reisebett**.
Tel. 0173-6509557

Verkaufe **Motorradjacke XXL**, 1x getragen.
Nierenwärmer (Leder),
Sturzhelm, HJC. Gr. L 60, 1200g.
Tel. 48 33 94

Suche **Binokelfreunde**,
die meine schlafenden Kenntnisse auffrischen.
Nachmittags evtl. im Naturfreundehaus Büsnauer Rain.
Tel. 48 33 94

Das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. und die KITAs Meluner Straße 20
und Büsnauer Straße 85 veranstalten einen gemeinsamen



Kindersachenbazar

am Samstag 18. Februar 2006

13 bis 15 Uhr in den Räumen der KITA Meluner Str. 20

„Gebrauchtes rund ums Kind“



Es gibt Kaffee und Kuchen,
auch zum Mitnehmen.

Tischreservierungen werden unter der Tel. 68 22 08
vergeben (bitte nach 16 Uhr anrufen).
Ein Tisch kostet 5,- € wenn ein Kuchen
gespendet wird und 8,- € ohne Kuchenspende.



Das Wohngebiet lebt!

Jeden Tag können wir den fröhlichen und manchmal auch nervtötenden Lärm unserer Kinder hören, wir erleben, wie sie miteinander spielen und auch streiten, egal welcher Nation und Hautfarbe sie angehören. Wir erleben mitunter, wenn wir aus dem Fenster schauen, wie die Erwachsenen sich im Gegensatz zu den Kindern verhalten. Sie schimpfen und meckern herum, sie wollen dies nicht und das nicht, aber wenn sie gefragt werden, helfe mit, dies zu verändern, dann kommt: Das bringt doch nichts!

Bringt es wirklich nichts?

Noch nie war das Wohngebiet so gefragt bei den Institutionen wie im Moment. Da ist die SWSG, die ein Sozialprojekt im Lauchhau finanziert, da ist die Paulinenpflege, da ist die IBC, und schließlich das Bürgerforum. Der Bezirksbeirat in Vaihingen und der Gemeinderat in Stuttgart können nicht mehr an berechtigten Interessen des Wohngebiets vorbei handeln. In vielen Gesprächen, die der Vorstand des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V. mit den für uns wichtigen verantwortlichen Personen aus Politik und Verwaltung geführt hat, erwuchs bei denen die Überzeugung, da müssen wir uns einbringen.

Gut so! Es sind die vielen kleinen Schritte, die für Sie, liebe Leser, kaum sichtbar sind, die aber etwas bewirken. Der große sichtbare Schritt, der dauert eben seine Zeit, bis er durch alle Instanzen ist.

Ja, und mit vielen kleinen und großen Schritten hat das Bürgerforum es auch geschafft durch viel, viel Einsatzbereitschaft seiner Mitglieder eine ganz besondere Ehrung zu erhalten. Nämlich: **den 1. Platz bei der Ehrenamtspreisverleihung** der Filder-Zeitung und der Esslinger Kreissparkasse, der zudem auch noch mit einem Scheck, der Esslinger Kreissparkasse, über 1000 € vergoldet wurde. Das war Freude pur!

Einen großen Schritt wagte die Paulinenpflege mit ihrem Straßenfest am Spielberg und auf der Meluner Straße. Ohne großes Programm, nur mit den Spielangeboten auf der Straße und dem Stand mit den Getränken und Esswaren wurden die Kinder, ihre Eltern und die Bewohner angelockt mitzumachen, und viele kamen und freuten sich über das schöne Fest.

Wir leben in einer globalen Welt, und müssen uns mit kleinen Schritten daran gewöhnen, und zwar alle miteinander. Unterstützen wir die Integrationsbemühungen, die zur Zeit hier im Wohngebiet angeboten werden. Fangen wir mit kleinen Schritten an, indem wir die Angebote wahrnehmen und uns aktiv beteiligen.

Im Schaukasten stehen immer die neuesten Termine. Die Aktionen, die im Wohngebiet stattfinden, werden dort rechtzeitig angekündigt. In der Homepage www.lauchhau.de oder www.lauchaecker.de werden in der Rubrik TERMINE immer die aktuellen Termine angezeigt. Unter der Rubrik NEUIGKEITEN gibt es viel Hintergrundinformationen zu den aktuellen Themen.

Rita Wunsch



»Räume für Feierlichkeiten

Für Familien in Lauchhau-Lauchäcker

VON KLAUS KURZWEG

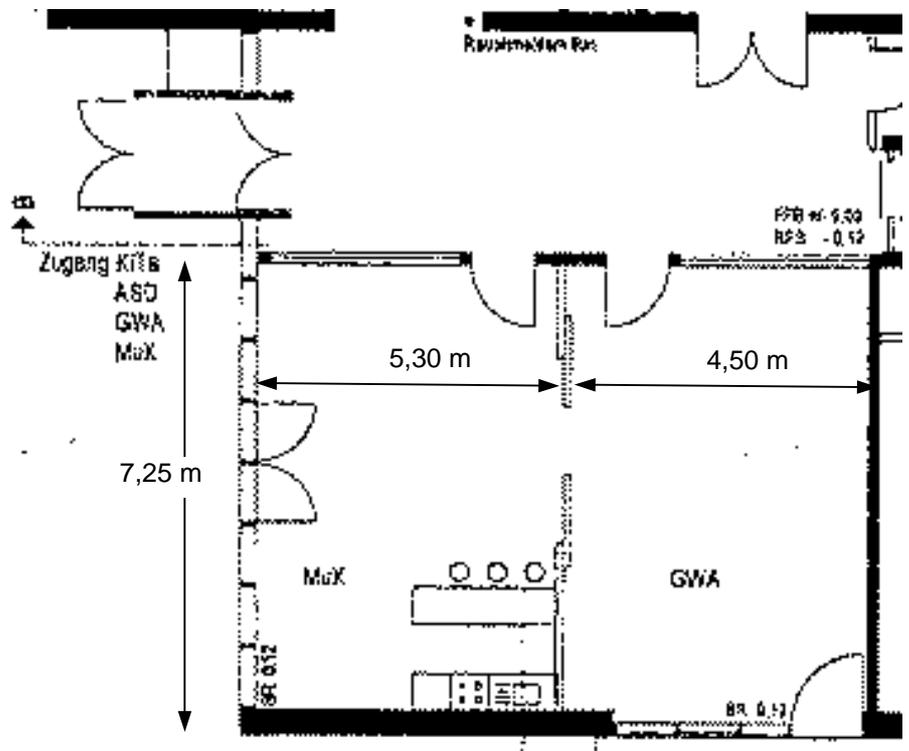
Seit fast einem Jahr haben wir nunmehr zwei Bürgerräume in der Meluner Straße 41 zur Verfügung. Viele Angebote und Veranstaltungen finden hier statt. Die Räu-

me können vorwiegend an Wochenenden durch Sie genutzt werden. Haben Sie bald ein Familienfest: Taufe, Geburtstag, Kommunion, Konfirmation, etc.? Dann können Sie unsere Räume dafür anmieten.

Anmeldung bei:
Gemeinwesenarbeit Lauchhau-Lauchäcker, Klaus Kurzweg
Meluner Straße 41, 70569 Stuttgart,
Tel. 231 18 12
Fax 231 18 13

Räume	Größe	Tarife
Gemeinwesenraum 1	37,30 m ²	22,- €/ mit Küche 28,- €
Gemeinwesenraum 2	32,80 m ²	20,- €/ mit Küche 26,- €
Beide Räume	70,10 m ²	42,- €/ mit Küche 48,- €

1. Obenstehende Mietpreise beziehen sich auf Nutzungen bis zu vier Stunden pro Veranstaltungstag.
2. Das Entgelt erhöht sich pro Stunde um ein Viertel, jedoch höchstens bis zum doppelten Mietpreis.
3. Die Nutzung der Außenspielfläche der KITA ist nach Absprache möglich.
4. Als Kautions müssen 100,- € hinterlegt werden, die bei Abnahme ohne Beanstandungen zurückgezahlt werden.



Räume für Ihre Familienfeiern!